



Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mit uns die Sektkorken knallen auf 60 Jahre Busch-Markenspielwaren – 60 Jahre Qualität!!! Vom kleinen Schiffchen über Ankleidepuppen bis hin zur Schallplatte wurden neben unserem Hauptthema Modellbauzubehör alle Trends verfolgt, um unseren Händlern ein ausgewogenes und erlesenes Programm bieten zu können. Selbstverständlich haben wir uns zu diesem Anlass nicht nur ausgefallene Jubiläums-Artikel ausgedacht, nein, das ganze Jahr über werden wir besondere Aktionen starten und weitere Sonderartikel anbieten. Die nachfolgenden Modelle geben Ihnen schon einen Vorgeschmack auf ein Feuerwerk erlesener Automodelle der Extraklasse:

00002 Ford Mustang Cabrio »GOLD« - Jubiläumsmodell

60 Jahre Busch-Modellspielwaren!!! Da muss doch mal wieder etwas ganz Besonderes her, etwas Markantes – ein 64er Mustang. Der am 13. April 1964 auf der Weltausstellung in New York präsentierte wunderschöne Sportwagen passt zu diesem Anlass perfekt. Schon am ersten Verkaufstag hatten alle Fahrzeuge einen Käufer gefunden und mehr als 20.000 Vorbestellungen füllten die Auftragsbücher. Mit einer Gesamt-Verkaufszahl von 680.000 Fahrzeugen im ersten Modelljahr brach der Mustang alle Rekorde und hält ihn in den USA noch heute. Auch in Deutschland erfreut sich der wunderschöne Sportwagen großer Beliebtheit. Da jedoch der Name »Mustang« markenrechtlich durch die Unternehmen Krupp und Kreidler geschützt war, wurde der 106 PS starke Sportwagen unter der Bezeichnung »T5« vertrieben. Selbst nach so langer Zeit sind die legendäre Form und das sportliche Aussehen noch immer gefragt, was die Retro-Version von 2006, der Mustang GT Premium mit dem Sonderpaket »California Special«, beweist. Das Modell aus purem 585er Gold in Einzelarbeit gefertigt strahlt in seiner ganzen Pracht. Die Karosserie wird aus Gelbgold gefertigt und auf Hochglanz poliert. Die Sitze, Bodenplatte, Stoßstangen, und Kühlergrill des Cabrios werden in Weißgold als auffällige Kontrastpunkte arrangiert. Die Scheinwerfer sind in Form herrlich funkelnder Diamanten eingesetzt und die Rückleuchten erstrahlen im tiefen Rot zweier Rubine. Selbstverständlich liegt jedem Modell ein Echtheitszertifikat bei. Das nun zweite Modell dieses edlen Schmuckstückes wird erstmalig während der Internationalen Spielwarenmesse 2018 in Nürnberg präsentiert. **Nur bis 30.06.2018 bestellbar.**

409 Messerschmitt Me 109

€18,99

Eine Messerschmitt Me 109 im Maßstab 1:175 war das erste Busch-Modell, das 1958 auf der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg vorgestellt wurde. Das Flugzeugmodelle-Sortiment wurde schnell ausgebaut. Mitte der 60er Jahre wurden die Produktionsformen leider ins Ausland verkauft, weil man sich auf den Bereich Zubehör für Modellbahn konzentrieren wollte. Diese Formen sind später bei einem Großbrand zerstört worden, so dass eine Nachproduktion nicht mehr möglich ist. Busch-Flugzeugmodelle aus den 50er und 60er Jahren sind heute echte Raritäten und nur noch ganz schwer zu finden.

Aus Anlass des Jubiläums »50 Jahre Busch-Modelle« hatte man sich entschlossen, das erste Busch-Produkt, die Messerschmitt Me 109, neu aufzulegen. Allerdings hat man nicht ein »Replikat« des damaligen Modells gefertigt, sondern die Produktionswerkzeuge komplett neu mit den heutigen, modernen Möglichkeiten entwickelt. Herausgekommen ist ein detailliertes Modell im Maßstab 1:87, das in unterschiedlichen Varianten zum Sammeln gefertigt wird. Ganz klar, dass wir zu unserem 60.

Jubiläum dieses wunderschöne Erinnerungsstück noch einmal aufleben lassen. Die Verpackung des ersten Busch-Produkts ist natürlich im Retrostyle gefertigt und zeigt eine Abbildung des ehemaligen Modells.

51812 Robur Garant K 30 Kastenwagen »60 Jahre Busch« €19,99

Und noch ein Highlight zum 60. Jubiläum ist der Garant Kastenwagen im typischen Busch-Rot mit entsprechendem Jubiläums-Aufdruck. Das Modell ist streng limitiert und damit ein wunderschönes Sammlerstück.

Automodelle-Programm 2018

Passend zum Thema »**Straßensanierung - Auf der Baustelle**« haben wir im Bereich Automodelle eine Vielzahl an Fahrzeugen für eine stilvolle Szenerie auf die »Räder« gestellt, die bereits im Februar an den Handel ausgeliefert werden:

42220 Multicar mit Pritsche und Teerladung €15,99

Oha, die Straßen sind extrem kaputt, der letzte Winter hat ihnen gehörig zugesetzt. Karl und Egon sind mit ihrem Multicar schon zur Stelle und flicken die Schlaglöcher mit Teer. Auf der Ladefläche ist genügend Material vorhanden, nebst Kanne, Besen und Schaufel.

42224 Multicar mit Pflanzringen €15,99

Pflanzarbeiten an der alten Kirche, der Hang wird mit Pflanzringen vor Erosion geschützt. Auf der Pritsche des 40kW (54,4 PS) starken Nutzfahrzeugs sind noch ein paar Pflanzringe, die nach und nach abgeladen werden. Da das Multicar auf 100 leistungsfähige Vor- und Anbaugeräte umgerüstet werden kann, ist es in seinem Einsatzspektrum sehr flexibel und für die Gemeinde ein wertvoller Helfer.

42889 Weimar Mobilbagger T174-2 mit Meisel €32,49

Das Spezialgerät zum Anbau an den Bagger T 174-2 stammt von der finnischen Firma Sandvik. Dort wurden und werden diese Hammer/Meisel/Brecher unter der Marke »Rammer« vertrieben. Schon zu Zeiten der DDR bestanden Geschäftsbeziehungen zu jenem Hersteller und so wurde der Bagger mit Meisel bereits vor der Wende auf der Leipziger Messe präsentiert.

42890 Weimar Mobilbagger T174-2 mit Schachthalter €33,49

Bagger T174-2 wird bei Tiefbauarbeiten eingesetzt mit zwei Halterungen zum Anheben und Verlegen von Schacht-Elementen aus Beton. Das Modell hat einen sogenannten Schachthals in der entsprechenden Halterung. An der Oberseite des Schachthalses ist sogar ein Gullideckel angebracht.

44933 Pritschenhochlader mit Rüttelplatte €18,99

Bei Schröders sind die Pflasterer am Werk. Die alte Auffahrt vor dem Haus ist aufgrund der vielen Ameisenbauten abgesackt. Nun wird alles neu gemacht und damit der Untergrund gut verdichtet wird und der Mineralbeton fest und beständig bleibt, kommt die Rüttelplatte zum Einsatz. Momentan steht das schwere Gerät noch auf dem Pritschenhochlader und wartet darauf, von den Arbeitern abgeladen zu werden.

50910 Mercedes Unimog U 430 mit Gitter und Kran €34,99

Schon walzt sich der Allrader durch das unebene Gelände des Friedhofs. Ein ganzes Feld wird leergeräumt, die Frist der Gräber ist abgelaufen und die Steine werden entfernt. Die teilweise zentnerschweren Steinblöcke können nur mit entsprechendem Gerät entfernt werden. Der Unimog mit seinem Aufsatzkran hat damit natürlich keine Probleme.

50920 Mercedes Unimog U 430 mit Seilwinde €34,99

Für Baumfällarbeiten der richtige Partner – der Unimog. Geländegängig, robust und mit besonderer Ausrüstung ist dem Allrader keine Arbeit zu schwer. Ausgestattet mit hochdetaillierter Seilwinde zieht er die Stämme problemlos an den gewünschten Ort. Das Modell ist mit einer formneuen Seilwinde mit richtigem Seil ausgestattet, das sich sogar herausziehen lässt.

51276 Framo Halbbus V901/2, Straßenhilfsdienst €21,49

In der DDR wurden diese Fahrzeuge zur Überwachung der Straßenzustände oder als Transportfahrzeug für die Straßenbaubrigade eingesetzt, vergleichbar mit der Straßenaufsicht der Straßenmeisterei im Westen.

51753 Nagetusch, Bauwagen »TBK Gera« €17,99

Typischer Bauwagen zur Unterbringung der Straßenarbeiter bei Regen bzw. auch als Sitzplatz für die Pausen. Dabei nutzte man in der DDR die vereinfachte Variante des Nagetusch-Verkaufswagens ohne aufwändige Innenausstattung und Verkaufsklappe. Als Vorbild dieses Modells diente ein Bauwagen der VEB (Volkseigene Betriebe) Straßen-Brücken und Tiefbaukombinat BT (Betriebsteil) Gera.

Weitere Neuheiten nach Artikelnummer bzw. Sonderthemen geordnet:

US Motorrad

Hochfiligranes Motorrad mit hauchdünnen Speichenrädern und vielen verchromten Details. Tank und Schutzblech der Maschine sind in Metallicfarben lackiert.

40152 Amerikanisches Motorrad, Blaumetallic €9,99

40153 Amerikanisches Motorrad, Rotmetallic €9,99

40157 Amerikanisches Motorrad, Graumetallic €9,99

Mähdrescher Fortschritt E514

Das in vielen Details verbesserte Nachfolgemodell des Typs E512 ist eine selbstfahrende Erntemaschine zum Dreschen von Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten. Das Grundkonzept hinsichtlich der Antriebe wurde weitgehend beibehalten. Im Vergleich zu seinem Vorgänger verfügt der E514 jedoch über einen leistungsstarken 125 PS Motor, um dem zu erwartenden Energiebedarf gerecht zu werden. Neu an dem Modell von 1982 war auch der Erntebordcomputer, der es ermöglicht, mittels Verlustmessung, Messung von Erntefläche, Erntezeit, Fahrgeschwindigkeit, einschließlich Datenverarbeitung eine optimale Auslastung des Mähdreschers zu erreichen, um Verluste unter 1% zu halten. Der beim VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen gefertigte Mähdrescher wurde auch noch nach der Wende produziert. Das 1:87er hochdetaillierte Modell ist mit einem filigranen Maispflücker ausgestattet und arbeitet sich so problemlos durch die Felder. Das Vorbild des Maisschneidewerks mit der Bezeichnung FKA-477M wurde in Ungarn bei MGV in Békéscaba hergestellt. In der DDR wurde der Maispflücker aber nicht nur zur Maisernte eingesetzt sondern auch für die Sonnenblumenernte. Setzen Sie die Miniatur perfekt in Szene mit den passenden Maispflanzen aus dem »Natur pur«-Set Maisfeld (Art.-Nr. 1202).

40174 Mähdrescher Fortschritt 514 mit Maispflücker, Blau €44,99

40175 Mähdrescher Fortschritt 514 mit Maispflücker, Grün €44,99

41008 Mercedes-Benz O-3500 »Müller-Reisen« €17,99
Sommerzeit – Reisezeit. Wer in diesem top restaurierten Bus reisen darf, hat wirklich Glück. Der wunderschöne Bus mit Panoramadach ist eine Augenweide. Liebevoll bis ins kleinste Teil poliert und super instandgesetzt, so macht Reisen im Oldtimer Spaß. Auch heute noch geht der Bus auf Reisen, wenn er auch keine großen Strecken mehr zurücklegt, aber er fährt.

Hallo Taxi !!!

Egal wann und wohin, sobald man ein Taxi bestellt, fährt es wenige Minuten später vor – außer man wohnt extrem weit ab vom Schuss. Die elfenbeinfarbenen Wagen prägen das Stadtbild, obgleich in den letzten Jahren die Lackierung nicht mehr zwingend erforderlich ist. Mittlerweile sind auch silberfarbene und schwarze Taxen im Umlauf, letztendlich kommt es ja auch auf das entsprechende Dachschild an. Noch vor vielen Jahren waren die Taxen sogar schwarz und hoben sich vom allgemeinen Straßenbild fast gar nicht ab, wahrscheinlich änderte man deshalb auch die Farbe in Hellelfenbein. Die nachfolgenden Taxi-Modelle sind bzw. waren im europäischen Raum im Einsatz:

41407 Mercedes-Benz 170V, Taxi €11,99
Schlichtes schwarzes Modell mit weißem Karomuster noch ohne Dachschild.

48014 Citroën DS19, Taxi €13,99
Schwarzes Taxi mit weißem Dach und Dachschild aus Frankreich.

51126 Mercedes-Benz Vito, Taxi €17,99
Hellelfenbeinfarbenes Taxi mit aktuell schwarz/gelbem Dachschild.

51128 Mercedes-Benz Vito, Taxi Portugal €19,99
Gelber Mercedes-Benz mit typisch blauem Streifen als portugiesisches Taxifahrzeug.

»Car2go«

Die Idee: Im Stadtgebiet werden flächendeckend smart fortwo-Fahrzeuge bereitgestellt, die rund um die Uhr von jedem Interessierten gemietet werden können. Nach einmaliger Registrierung haben die Kunden die Möglichkeit, spontan oder mit Vorbuchung auf die Fahrzeuge zuzugreifen und diese beliebig lange zu nutzen. Dabei sieht das Konzept vor, dass innerhalb weniger Gehminuten immer zuverlässig ein freies Fahrzeug bereit steht. Der Kunde steigt ein, kann sofort losfahren und stellt den Miet-Smart nach Fahrtende einfach auf einen Stellplatz innerhalb des Stadtgebiets zurück. Die Abrechnung funktioniert im Rahmen des Ulmer Projekts genauso einfach und flexibel wie die gesamte Bedienung des car2go: minutengenau für nur 19 Cent pro Minute. Witzigerweise haben einige der smarten Cityflitzer auch verschiedene Aufdrucke auf den seitlichen Panels, so lässt sich gegebenenfalls auch das entsprechende Gefährt schneller unter den anderen gleichfarbigen Fahrzeugen herausfinden. Das Modell: Das weiße Smart-Coupé mit hellblauem Tridion wurde dem Original nachempfunden und trägt wie sein Vorbild auch den Aufdruck »Car2go« auf dem Frontpanel und natürlich verschiedene Aufdrucke. Insgesamt gibt es fünf verschiedene Aufdrucke und diese bilden ein kleines in sich abgeschlossenes Sammelthema. Aber Vorsicht!!! Die Modelle können **nur bis 16.04.2018** bestellt werden!!!

Limited Edition

46135-01 Smart Fortwo 07, Car2go »Frei Tanker« €18,99
46135-02 Smart Fortwo 07, Car2go »Lokal Patriot« €18,99
46135-03 Smart Fortwo 07, Car2go »Rheinland Express« €18,99
46135-04 Smart Fortwo 07, Car2go »Jeck am Ring« €18,99
46135-05 Smart Fortwo 07, Car2go »Ich fahr dich heim« €18,99

- 41441 Mercedes-Benz 170V Zweifarbig, Blau** €11,99
 Der formschöne 170V wurde im Februar 1936 während der 26. Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung (IAMA) in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit löste der Vierzylinder-Ottomotor mit der internen Bezeichnung W136 den Sechszylinder Typ 170 (Baureihe W 15) ab. In den Jahren 1936-1942 wurden mehr als 70.000 Fahrzeuge in verschiedenen Karosserievarianten produziert und verkauft, damit zählte dieser Typ in der Vorkriegszeit zu den Spitzenreitern der Mercedes-Benz-Produktion. Die edle viertürige Limousine kostete damals 3.850 Reichsmark und war in verschiedenen Lackierungen erhältlich. Egal ob als Limousine, Cabrio oder Cabriolimousine, das Fahrzeug ist in jeder Variante ein Glanzstück. Die zweifarbige Farbgebung dieses Modells ist ein weiteres Highlight und lässt das Fahrzeug noch lebendiger wirken.
- 41710 Pontiac Firebird TransAm, Rot** €10,99
 Farbe und Aussehen machen dem Namen »Feuervogel« alle Ehre. Das Fahrzeug mit einem Hauch italienischen Designs wurde erstmals 1967 als sportliche Variante des Chevrolet Camaros vorgestellt. Schnell erwarb sich dann der Firebird den Ruf, eines der schnellsten Sportcoupés seiner Zeit zu sein. Charakteristisch an den Fahrzeugen ist der Aufdruck des »Feuervogels« auf der Motorhaube, der je nach Farbe der Karosserie im Design angepasst wurde.
- 41801 Ford E-350, Special Service Unit** €21,99
 Black is beautiful! Schwarzes Einsatzfahrzeug der Sondereinheit der Polizei in Northern Lancaster County im Bundesstaat Pennsylvania. Bekannt ist diese Stadt durch den nahegelegenen Siedlungsort der Glaubensgemeinschaft der deutschstämmigen Amischen.
- 41802 Ford E-350, DRK** €23,99
 Weißes Einsatzfahrzeug des Deutschen Roten Kreuzes in Fulda in extravagantes Beklebungdesign.
- 41922 Citroën H, Imkerwagen** €14,99
 Summ, summ, summ, Bienchen summ herum... Tja, da immer mehr Bienenvölker aussterben, ist man in den letzten Jahren intensiver dabei, sich mehr um diese nützlichen Insekten zu kümmern, denn ohne Bienen keine Befruchtung, kein Obst. Ganz klar, dass man Bienenstöcke hinstellt, wo immer man einen Platz findet. Der »Wellblechkasten« mit Bienenstöcken ist mobil und kann die fleißigen Insekten überall dort hinbringen, wo sie von Nöten sind.
- 42735 VW Käfer mit Brezelfenster, KdF** €9,99
 1935 wurde der erste Prototyp des Käfers fertig und schon Ende des darauf folgenden Jahres starteten drei Probe-Exemplare zu einer ausgedehnten Testfahrt. Auch wenn die Fahrzeuge der ersten Stunde sich noch sehr von dem unterschieden, was später einmal der beliebte Käfer werden sollte, das geniale und einfache Prinzip der Konstruktion sowie die charakteristische kugelige Form waren bereits vorhanden. Im Februar 1937 wurde eines der frühen Exemplare von Adolf Hitler begutachtet und fand seine Begeisterung. Sofort hatte er einen Namen parat: »KdF-Wagen« soll er heißen. KdF stand für »Kraft durch Freude«. Unter diesem Motto stand auch die so genannte Arbeitsfront, einem von den Nationalsozialisten erzwungenen Zusammenschluss aller Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände. Damit die Motorisierung des Volkes mit dem KdF-Wagen möglichst zügig vonstatten ging, wurde eigens am 26. Mai 1938 der Grundstein für ein Automobilwerk bei Fallersleben gelegt. Ferdinand Porsche nutzte die Gunst der Stunde und stellte vor, was sich aus dem Urmodell des Volkswagens so alles machen ließ. So präsentierte er neben der geschlossenen Limousine ein Modell mit Rolldach und sogar ein Cabriolet. Die Deutschen zeigten sich entzückt von den Modellvarianten und von der Möglichkeit, 990 Reichsmark für einen KdF-Wagen anzusparen. Mehr als 300.000 Menschen sollen bis Kriegsende Raten für ihren Wagen anbezahlt haben – bekommen hat ihn jedoch niemand. Das Busch Modell zeigt den KdF Wagen, wie er ab 1938/39 aussah und teilweise nur für Behörden zur Verfügung stand. Ab 1938 bis Kriegsende wurde nur eine sehr geringe Stückzahl dieser speziellen VW Käfer produziert.

42737 VW Käfer mit Brezelfenster, Merz & Pilini

€19,99

»It's Showtime...« Bestens in der Welt der Prominenz und der großen Events bekannt, selbst der Papst war hier schon Gast. Es ist »das« Eventmanagement-Unternehmen schlechthin, für besondere Locations »die« Adresse!!! Seit über 20 Jahren und mehr als 2.000 gelungenen Veranstaltungen ist Merz & Pilini dick im Geschäft. Neben Konzeption, Planung und Durchführung von feierlichen Veranstaltungen werden auch Vermietung von Event-Aktionen, Circuszelten und Attraktionen für Kinder und Erwachsene angeboten. Die beliebte Sammel-Serie wird mit diesem liebevoll gestalteten Gespann fortgesetzt. Auf dem filigranen Anhänger ist ein Werbeaufsteller mit einer der vielen Attraktionen des Unternehmens – dem beliebten historischen Karussell. Folgende Modelle aus dem Fuhrpark des Düsseldorfer Unternehmens sind bereits erschienen: Smart Fortwo (Art.-Nr. 46203), Chevrolet Pick-up Showcar (Art.-Nr. 48293), Mercedes-Benz Citan (Art.-Nr. 50607), Mercedes Unimog U430 (Art.-Nr. 50913) und Mercedes-Benz Vito (Art.-Nr. 51111).

42780 VW Käfer mit Brezelfenster Zweifarbig, Blau

€9,99

Er läuft und läuft und läuft... Seit über 60 Jahren rollt der Käfer auf allen Straßen der Welt. Seine Geschichte beginnt 1931, da hatte bereits das Konstruktionsbüro von Ferdinand Porsche eine stromlinienförmige Limousine entwickelt. Nachdem weder Zündapp noch NSU sich für eine Produktion entscheiden konnten, bekam Porsche den Auftrag, einen »Volkswagen« zu entwickeln. Mercedes wurde beauftragt, eine erste Probe-Serie von 30 Stück zu bauen. Angesichts der positiven Bewertung beschloss die damalige Regierung die Errichtung eines Volkswagen-Werkes in der KdF-Stadt (heute Wolfsburg). Während des Krieges wurden jedoch ausschließlich Militärfahrzeuge gebaut. Nach dem Krieg war das Werk zu 85 Prozent zerstört. Obwohl eine Expertenkommission der Alliierten und Henry Ford II dem Käfer keine wirtschaftliche Zukunft bescheinigt hatten, begann dennoch bereits 1945 das Montageband wieder zu laufen - anfänglich noch relativ langsam. Dieser Zustand sollte sich jedoch bald ändern und schon in den folgenden Jahren gingen die Produktionszahlen unaufhörlich steil in die Höhe.

Um dem Geschmack ausländischer Kunden entgegenzukommen, wurde neben dem Standard-Modell im Juli 1949 ein aufwändigeres »Export-Modell« vorgestellt. Das äußere Erscheinungsbild hob sich durch eine Hochglanzlackierung und reichhaltige Verchromungen von den Standard-Modellen ab. Ab März 1953 löste dann ein ovales Fenster ohne senkrechten Steg das »Brezelfenster« ab.

Die Produktionsspitze wurde am 17. Februar 1972 erreicht, mit 15.007.034 produzierten Fahrzeugen war der Käfer neuer »Weltmeister« und wurde damit zum erfolgreichsten Auto, vor dem bisherigen Rekordhalter Ford T. Im Januar 1978 lief der letzte Volkswagen-Käfer deutscher Fertigung in Emden/Osnabrück vom Band. Danach wurde die Käfer-Fertigung ausschließlich ins Ausland verlegt. 1985 endete der Import des Mexiko-Käfers nach Deutschland. Die Miniatur zeigt den Käfer mit »Brezelfenster« in feinsten Bedruckung mit Zierleisten und Rückleuchten in einer farbharmonischen Zweifarblackierung mit verchromten Felgen und Stoßstangen.

42840 Traktor Fortschritt ZT 303-C mit Eisenrädern

€26,49

Die Ernte ist eingebracht und das Pflanzenmaterial ist gehäckselt und zerkleinert, die Verfügbarkeit der Kohlenhydrate infolge zerstörter Zellwände ist gesichert. Nun heißt es das zerkleinerte und zerrissene Erntegut zu verdichten – zu »Silieren«. Der Traktor mit seinen schweren Eisenrädern kommt hier hervorragend zum Einsatz. Die Silage sorgt durch eine leichte Verdichtung für einen geringeren Sauerstoffgehalt und so kann das Pflanzenmaterial leichter vergären. Die Bildung pflanzeeigener Enzyme und Mikroorganismen wie Bakterien, Hefe, Schimmelpilze etc. werden unterdrückt. Der Zucker wird mittels Milchsäurebakterien in Säuren umgewandelt und der PH-Wert fällt auf 4,0 – 4,5 ab und verhindert so die Bildung gärschädlicher Bakterien am Wachstum. Die Fütterung der Tiere ist gesichert.

Zwei-Wege-Fahrzeuge

42841 Traktor Fortschritt ZT 300, Zweiwege **€29,99**

Die im VEB Traktorenwerk Schönebeck (Elbe) hergestellten Serientraktoren der DDR brachten auf der Straße eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h bei einer Leistung von ca. 66 KW (90 PS). In kleinen Betrieben mit Bahnanschluss wurden die 4.690 mm langen und 4.820 kg schweren Traktoren auch gerne mit dem aus dem RAW Leipzig stammenden Umbausatz in Zweiwege-Traktoren umgerüstet.

50409 Traktor Fortschritt ZT 323, Zweiwege **€34,99**

Der ZT 320 besitzt den identischen Grundrahmen seines Vorgängers ZT 300, daher konnte er ebenfalls auf die gleiche Zwei-Wege-Technik umgerüstet werden. Beim Umbau erhielt er jeweils vorn und hinten eine Spurführungsachse, die hydraulisch auf die Schienen abgesenkt werden konnte. Der Antrieb erfolgte dann wie üblich über die Hinterräder. Meist wurden Zwei-Wege-Traktoren in Betrieben mit Bahnanschluss für den innerbetrieblichen Transport genutzt. Dabei galt es zu beachten, dass der Rangieraufwand deutlich unter dem einer Lok liegen musste, gerade in Betrieben, in denen auch Loks zur Verfügung standen. Leider existieren heute nur sehr wenige Zwei-Wege-Traktoren, ein Sammler im Kreis Zeitz jedoch besitzt sogar beide Traktoren.

50924 Mercedes Unimog U 430, Zweiwege **€49,99**

Ab auf die Schiene! Da ist ein Fahrzeug schon Allradler, absolut geländetauglich und wird auch noch für den Einsatz auf Schienen umgerüstet. Vielseitiger kann ein Fahrzeug nicht sein. Durch den Einbau einer Zagro Zweiwegeeinrichtung erhält der Alleskönner jeweils vorn und hinten eine Spurführungsachse, die hydraulisch auf die Schienen abgesenkt werden kann. Laut Werbeaussage der Firma ist er dadurch ein „vollwertiges Schienenfahrzeug“. Für das Aufgleisen reicht ein fünf Meter langes niveauebenes Stück Gleis, damit ist ein geübter Fahrer in drei Minuten auf der Spur. Zweiwege-Unimog kommen als Bau-, Arbeits-, Hilfs- und Rettungsfahrzeug oder eben als Rangierfahrzeug zum Einsatz. Für den Rangiereinsatz ist auf der Pritsche ein Ballastgewicht aus Beton montiert. Je nach Ausstattung können Unimog Zweiwegefahrzeuge im Rangiereinsatz Anhängelasten bis zu 1000 t bewältigen. Vorne ist eine massive Stoßstange als weiterer Ballast montiert. Die Kuppelstangen sind in verschiedenen Ausführungen (mechanisch, automatisch mit Schwenkzylindern oder auch mit Dämpfung) lieferbar. Weitere Ausstattungsmerkmale sind das Dreilicht-Spitzenignal, das Signalhorn sowie eine gelbe Rundumkennleuchte und entsprechende Felgen für den Einsatz auf Regelspurweite 1435 mm.

Traktor Fortschritt ZT 300

Zur Verbesserung der Landwirtschaft wurde 1962 unter Beschluss des Ministerrates der DDR die Entwicklung eines neuen Traktors festgelegt. Mit der Zielvorgabe 100 PS und einer Zugkraft von 14.000 kN sollte der Traktor »Welthöchststand« erreichen. Das erste Funktionsmuster des ZT 300 stand dann 1964 für ausgiebige Tests zur Verfügung. 1967 wurde der ZT 300 von der Zentralen Prüfstelle für Landtechnik Potsdam-Bornim durch Dipl. Ing. Erwin Stieglitz geprüft und im Juli 1967 wurden die Tests mit positivem Ergebnis abgeschlossen. Der Chefkonstrukteur Dipl. Ing. Reinhard Blumenthal und das Team des Traktorenwerks Schönebeck haben mit dem ZT 300 einen modernen und leistungsfähigen Traktor entwickelt, der noch im selben Jahr in Serie ging. Anfang der 80er Jahre gab es insgesamt 35.000 ZT's, denen erst 1978 der verbesserte ZT 320/323 folgte, der ab 1984 in Serie ging. Da er jedoch keine wesentlichen Neuerungen außer dem Erscheinungsbild erhielt, ging der Anschluss an den Weltmaßstab verloren.

Technische Daten

Motor:	4 VD 14,5/12-1 SRW MAN System (4 Takt Diesel/Direkteinspritzung)
Getriebe:	Muffenschaltgetriebe mit unter Last schaltbarer Stufe / Doppelkupplung
Kupplung:	Doppelkupplung DK 80
Zapfwelle:	Vorn, mittig und hinten, Drehzahlen 540 und 1000 U/min mit 650 Nm

	Drehmoment
Hydraulik:	Zweistrom-Radialkolbenpumpe
Kraftheber:	Regelautomatik mit Tiefenregelung, Hubkraft 1800 kp, Schwenkwinkel 800
Lenkung:	Mechanisches Hydrolenkgetriebe Typ 440 mit hydr. Unterstützung (später vollhydraulische Lenkung)
Bremsanlage:	Fußbremse, hydr. Innenbackenbremse; Handbremse, mech. Bandbremse auf Bremstrommel wirkend; Hydraulischer Bremsumschalter für Einzelradabbremmung
Elektrische Anlage:	Schubschraubentriebanlasser 24 Volt, 4 PS, Lichtmaschine 12 V 500 W
Tank:	130 Liter
Hauptabmessung:	Länge: 4690 mm, Breite: 2020 mm (bei Spurweite 1550 mm), Höhe ü. Haube: 1800 mm, Radstand: 2800 mm, Spurweite: 1550 – 2000 mm,
Bodenfreiheit:	ca. 460 mm
Fahrzeuggewicht:	4820 kg Leergewicht

Folgende Typ-Bezeichnungen geben Auskunft über das Modell:

C steht für die überarbeitete Version mit 100 PS (bisher 90 PS).

D steht für eine nochmals überarbeitete Version der C-Reihe mit vielen Details, wie z.B. Tankanzeige im Armaturenbrett, optionale Scheibenwaschanlage, ausziehbare untere Lenker am Kraftheber, verstärkter Fangrahmen, um nur einige wichtige zu nennen.

E steht für eine Art »Luxusversion«, eine Weiterentwicklung der D-Reihe, die ausschließlich für den Export nach u.a. Frankreich, Belgien, Angola, Vietnam, Spanien etc. vorgesehen war. Diese Modelle wurden hauptsächlich den Anforderungen des Lieferlandes angepasst, so wurden z.B. Anlasser und Lichtmaschinen der Firma Bosch eingebaut oder die Hydraulik auf Wunsch tropensicher gemacht.

Die detaillierte Miniatur im Maßstab 1:87 mit den grobstolligen Reifen und der perfekten Formgebung mit haarscharfen Konturlinien ist ein besonderes Modell, das in keiner Sammlung und auf keiner Modellbahnanlage fehlen sollte.

42842 Traktor Fortschritt ZT 300-D, Blau	€14,99
42843 Traktor Fortschritt ZT 300-D, Rot	€14,99
42844 Traktor Fortschritt ZT 300-D, Grün	€14,99

43401 Cadillac '52 Limousine Police **€14,99**
Keine Macht den Drogen! So sieht es die Polizei in Coolidge einer Stadt in Arizona im Pinal County. Eine Stadt mit Geschichte, denn der Ort war bereits um das Jahr 1200 ein fester Siedlungsplatz der Hohokam-Kultur (präkolumbianisch indianische Kultur). Dort befindet sich auch das erste von der USA 1892 unter Denkmalschutz gestellte Gebäude (Casa Grande Ruins National Monument). Der historische Caddy wird für Drogenaufklärungs-Kampagnen eingesetzt und ist auch heute noch in top gepflegtem Zustand.

43459 Cadillac '52 Station Wagon, Einsatzfahrzeug **€15,99**
Was ist heute dran??? Ist der schöne metallic lackierte Wagen ein Notarzt oder ein Bestattungsfahrzeug oder zur Abwechslung mal wieder ein Hochzeitswagen??? Keine Ahnung, wozu er gerufen wird, in ländlichen Gegenden der USA hatte der Station Wagon gleich mehrere Funktionen. Heute nutzt man ihn meist nur noch als elegantes Hochzeitsfahrzeug. Als Ambulanzfahrzeug hat er schon lange ausgedient, denn er entspricht natürlich den heute gestellten Anforderungen nicht mehr.

- 43467 Cadillac '52 Station Wagon, Bestattungswagen** €15,99
 In den meisten ländlichen Gebieten der USA hatten viele Fahrzeuge eine Doppelfunktion, so wie dieser Station Wagon. Sie wurden sowohl als Ambulanz- und gleichzeitig auch als Bestattungsfahrzeug genutzt. War das Fahrzeug als Ambulanz im Einsatz, wurden die hinteren Gardinen komplett zugezogen und man heftete ein Schild mit der Aufschrift Ambulanz an die Scheiben.
- 43603 Mercedes-Benz C-Klasse Limousine Avantgarde, Polizei** €18,49
 Silbermetallic lackiertes Einsatzfahrzeug der Polizei in Nordrhein-Westfalen in der sportlichen Avantgarde-Ausführung.
- 43604 Mercedes-Benz C-Klasse Limousine Avantgarde, Beverly Hills Police** €18,49
 Nobles Polizeifahrzeug der kalifornischen Stadt Beverly Hills/USA. Das auffällig schwarz/weiß gestaltete Fahrzeug zeigt aufwändige Bedruckungen verschiedener Schriftzüge auf Fahrer- und Beifahrerseite.
- 43667 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell Elegance, Feuerwehr** €18,99
 Silbermetallic lackiertes Einsatzfahrzeug mit leuchtroter Bauchbinde der Feuerwehr des Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.
- 43818 Mercedes-Benz MK94 1424, Feuerwehr Viernheim** €34,99
 Ein Glück, dass Viernheim eine Feuerwehr vor Ort hat und nicht auf Nachbargemeinden angewiesen ist, sonst gäbe es uns vielleicht schon länger nicht mehr. Denn auch bei Busch in Viernheim ist vor vielen Jahren ein Brand ausgebrochen. Dieser konnte glücklicherweise innerhalb kürzester Zeit gelöscht werden, so dass nur noch ein tagelanger Brandgeruch an die Katastrophe erinnerte. Zu unserem Jubiläum »60 Jahre Busch« MUSS natürlich dieses Modell erscheinen, quasi als Krönung und aus Dank und Freude darüber, dass durch die Hilfe und den Einsatz der Viernheimer Freiwilligen Feuerwehr mit dem großen Vorbild die Firma noch steht.
- 44035 Dodge Power Wagon, Firedepartment** €16,49
 Mattrotes Einsatzfahrzeug einer amerikanischen Feuerwehr mit doppelter Schlauchhaspel auf der Pritsche.
- 44036 Dodge Power Wagon, Firedepartment Brush 1** €14,99
 Leuchtgrünes Einsatzfahrzeug einer amerikanischen Feuerwehr mit Beladung auf der Pritsche.
- 44037 Dodge Power Wagon, Military** €14,99
 Dunkelolivfarbener Dodge mit Pritsche in der typischen Militärversion mit weißem Sternaufdruck auf beiden Türen.

Rolls Royce Silver Cloud

Eine »silberne Wolke« am Automobilhimmel. Das 1906 als Rolls-Royce Limited gegründete Unternehmen wurde nach nur 25 Jahren Eigenständigkeit 1931 finanziell angeschlagen vom britischen Automobilhersteller Bentley übernommen. Fortan wurde die Produktion zusammengelegt und beide Automarken wurden weiterhin mit unterschiedlichen Namen vertrieben. Nach Kriegsende erschien als erster Rolls-Royce die Silver-Cloud-Reihe, eine Weiterentwicklung des Vorgängers Silver Dawn, die weitgehend in den Händen von J.P. Blatchley lag. Der steife Rahmen bestand aus einer einfachen geschweißten Rechteckrohr-Konstruktion und war, wie bei Rolls Royce üblich, von der Karosserie getrennt. Diese Trennung ermöglichte dem Luxusfabrikat, verschiedene Sonderaufbauten zu realisieren. Der noble Wagen war 5410 mm lang und 1899 mm breit und brachte stolze 1801-1914 kg auf die Waage. Mit dem neuen 6,2 l – V-8 Otto-Motor mit 6.321 cm³ erreichte der Wagen der Serie II 183 km/h und konnte auf Wunsch sogar mit elektrischen Fensterhebern bestellt werden.

Der Bentley aus der Serie II war bis auf den Kühler baugleich mit dem Silver Cloud. Erstaunlicherweise erlebte Bentley aber einen größeren Aufschwung als die baugleichen Rolls Royce, so dass Ende der 80er Jahre mehr Fahrzeuge mit Bentley- statt mit Rolls-Royce-Emblemen ausgeliefert wurden. Letztendlich sind aber die Form und das elegante Erscheinungsbild des Luxuswagens das, was Oldtimerfans begeistert. Die Miniatur in 1:87 zeigt das Modell in farbharmischer Zweifarbenlackierung, die Sammlerherzen höher schlagen lässt.

44421 Rolls Royce Silver Cloud, zweifarbig, Rot €14,99
44426 Rolls Royce Silver Cloud, zweifarbig, Blaumetallic €15,99

44944 Pferdetransportanhänger, Schwarz €9,99

Super exklusiv steht der schwarz glänzende Pferdetransporter mit dem filigranen Aufdruck einer Pferdekopf-Silhouette bereit. Der Pferdezüchter holt in der Zwischenzeit seinen edlen Rappen für den Transport zum nächsten Pferderennen.

Fußball-Weltmeisterschaft 2018

Bald ist es wieder soweit und alle Fußballbegeisterten fiebern dem 14. Juni entgegen und hoffentlich auch dem Endspiel am 15. Juli. Dieses Jahr findet die WM in Russland statt und verursacht wohl eine Menge Arbeit und Kosten, denn 10 Stadien werden dafür komplett neu gebaut, drei saniert und umgebaut. Folgende Städte sind für die Austragung der Spiele vorgesehen: Jekaterinburg/Zentralstadion (Kapazität: 44.130/Umbau), Kaliningrad/Kalinigrad-Stadion (Kapazität: 45.105/Neubau), Kasan/Kasan-Arena (Kapazität: 45.015/Neubau), Nischni Nowgorod/Stadion Nischni Nowgorod (Kapazität: 44.899/Neubau), Moskau/Olympiastadion (Kapazität: 81.000/Umbau), Moskau/Spartak-Stadion (Kapazität: 44.918/Neubau), Rostow am Don/Rostow Arena (Kapazität: 45.000/Neubau), Samara/Kosmos-Arena (Kapazität: 44.918/Neubau), Saransk/Mordowia Arena (Kapazität: 45.015/Neubau), Sotschi/Olympiastadion Sotschi (Kapazität: 47.659/Umbau), Sankt Petersburg/Krestowski-Stadion (Kapazität: 69.500/Neubau) und Wolgograd/Wolgograd Arena (Kapazität: 45.015/Neubau). Na dann lassen wir mal die Bälle rollen oder doch lieber die Modelle???

44962 Tabbert Wohnwagen »Fußball-Fan« €19,99

Holla die Waldfee!!! Da ist aber ein mächtig großer Fußball-Fan unterwegs. Der Wohnwagen ist quasi eine fahrende Fahne und mit allen WM-Siegen (1954 »Das Wunder von Bern«, 1974, 1990 »Triumph des Kaisers« und 2014) beschriftet. Na wenn das fahrende Maskottchen kein Glück bringt...

46219 Smart Fortwo Coupé 2012 »Fußball-Fan« €18,99

Absoluter Fußball-Fan oder Patriot – egal, der Smart sieht einfach super aus. Ein passendes Geschenk für alle Fußball-Fans als Mitbringsel zum gemeinsamen Fernsehabend. Im Gegensatz zu manch anderem Deko-Kram ist dieses Geschenk etwas, was noch lange an die tollen Abende mit Freunden erinnert.

45001 Chevrolet Bel Air, Flammen

€15,99

Da schlagen richtig Flammen auf! Durch die speziellen Druckfarben scheinen die Flammen richtig zu glühen, auf dem tiefschwarzen Untergrund ein höchst aufregender Leuchteffekt. Selbst im unteren Fensterbereich setzt sich der Flammendruck fort. Die vielen verchromten Details machen diese Limousine zu einem ganz besonderen Sammlerstück.

45004 Chevrolet Bel Air, Police

€15,99

Nostalgischer Einsatzwagen der Polizei Modesto aus dem sonnigen US-Bundesstaat Kalifornien. Die Stadt ist auch bekannt durch mehr oder weniger berühmte bzw. auch berühmt berüchtigte Personen wie den neunfachen Olympiasieger im Schwimmen Mark Spitz oder den Hells Angels-Gründer Sonny Barger.

45056 Chevrolet Bel Air Zweifarbig, Grün

€14,99

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Der Entwurf des 57er Bel Air geht auf das Jahr 1953 zurück, damals hielt man ihn noch für zu »gewagt«. In dieser Angelegenheit betrieb man bei Chevrolet eine eher vorsichtige Modellpolitik. Die Vorgängermodelle der Jahre 55 und 56 wirken tatsächlich im Vergleich zum eigenständigeren 57er recht bieder, dennoch wurde die grobe Linie beibehalten. Den Beinamen »Bel Air« trug schon das Hardtop-Coupé der Two-Ten-Baureihe des Modelljahrs 1952, der dann ein Jahr später bei der eigenen Baureihe mit Seriennummer 2400C benutzt wurde. Schon zum Zeitpunkt des Erscheinens galt der Bel Air als absolutes Top-Modell von Chevrolet. Mit vielen Extras wie: Klimaanlage, Servolenkung, Servopumpe und Automatikgetriebe, ab 1955 sogar mit V8-Motor, konnte der Bel Air ausgerüstet werden. Neben der zwei- und viertürigen Limousine, Coupé und Kombi gab es ihn auch als Cabrio mit Stoffdach oder als Hardtop-Version. Mit diesem Modell traf Chevrolet genau ins Schwarze, was den Modegeschmack jener Zeit anging. Besonders schick war das 57er Modell mit seiner Heckflosse, das auch heute noch bei Oldtimerliebhabern ganz hoch im Kurs steht. Dass der Wagen darüber hinaus noch sehr viel Platz bot und sehr günstig im Verbrauch war, bescherte dem Bel Air eine exakte Verkaufszahl von 702.226 Stück. Da die Grundversion des Heckflosslers zudem zwischen 2.239 und 3.465 US-Dollar lag, war das Fahrzeug im Vergleich zu Konkurrenz-Modellen auch noch recht preisgünstig. Das 1:87er Modell des Bel Air in der wunderschönen farbharmischen Zweifarbenlackierung bringt den Glanz längst vergangener Zeiten zurück auf die Miniatur-Straßen.

45909 MG Midget TC Cabrio geschlossen, Rot

€13,49

Als MG »Morris Garages« wurde das Unternehmen 1923 durch Cecil Kimber in Oxford (England) gegründet. Ab 1928 wurde erstmals ein einfacher, zweisitziger Sportwagen mit dem Namen Midget (Zwerg) gebaut. Er war das erste erfolgreiche Baumuster der Marke, denn der auf dem Morris Minor basierende Sportwagen war nicht nur preisgünstig, sondern er bot auch eine sehr gute Fahrleistung. Nach dem Zweiten Weltkrieg erschien im November 1945 der MC TC – er sah dem Vorkriegsmodell sehr ähnlich und besaß auch den fast identischen Motor. Durch eine kleine Änderung der Kompression auf 7,4:1 erhöhte sich die Motorleistung geringfügig von 54 bhp (39,7 kW) bei 5200/min. auf 54,5 bhp (40kW) bei 5200/min. Auch das Interieur erhielt eine modernere Ausstattung und einen breiteren Innenraum. Mit dem TC begann nun die dritte T-Serie des markanten Zweisitzers. Von der rechtsgelenkten Exportversion der USA mit kleineren »Sealed Beam«-Scheinwerfern und größeren doppelten Rücklichtern sowie einer Blinkanlage und verchromten Stoßfängern an Front und Heck wurden über 10.000 Fahrzeuge gefertigt, eine recht stattliche Verkaufsmenge für MG-Verhältnisse. In Großbritannien musste man 1947 rund £ 527 auf den Tisch legen, um ein solches Schmuckstück sein Eigen zu nennen. Wie erschwinglich ist doch dagegen die Miniatur des edlen Oldtimers. Mit feinsten Bedruckungen und viel verchromtem Zierrat wartet sie auf ihren neuen H0-Besitzer.

Renault 4CV

Schon während der Besetzung Frankreichs durch Deutschland hatten Ferdinand Picard und Edmond Serre vom Entwicklungsbüro Renault Ideen für die Entwicklung eines neuen Automobils: ökonomisch, preiswert und mit wenig Verbrauch, obgleich es unter der besatzungstreuen Vichy-Regierung verboten war, zivile Fahrzeuge zu entwickeln. Ein erster Prototyp des späten 4 CV, hellgrün lackiert, entstand schon 1942 in der Besatzungszeit. Im November 1945 entstand ein weiteres Modell. Auf Anforderung von Pierre Lefaucheur waren für dieses leichte Fahrzeug 4 Türen vorgesehen, von welchen die vorderen sich nach vorn öffneten. Pierre L., ein gelernter Eisenbahn-Ingenieur, war ein begeisterter Befürworter des Projektes 4 CV. Er starb am 11. Februar 1955. Das neue Automobil hatte einen revolutionären Heckmotor ähnlich dem »KDF« (Volkswagen), den Edmond Serre bereits 1939 auf dem Berliner Autosalon gesehen hatte.

Nach dem Krieg wurde sogar Prof. Ferdinand Porsche für kurze Zeit aus seinem Hausarrest als Kriegsgefangener in Zell am See geholt, und er führte einige Tests und Probefahrten durch. Am 3. Oktober 1946 wurde der neue Renault 4 CV im Grand Palais anlässlich des 33. Automobil-Salons der Öffentlichkeit vorgestellt. Geplant war die Produktion von 170.000 Modellen im Laufe von 5 Jahren.

Am »denkwürdigen Dienstag«, dem 12. August 1947, verließ der erste 4 CV die Produktionsbänder der Ille Seguin in Billancourt. Der erste einer Serie von 300 Stück, sandgelb lackiert mit Farben aus Beständen des ehemaligen Deutschen Afrikakorps. In jenen Jahren kam in den USA 1 Auto auf 5 Bürger, in England 1 Auto auf 50 und in Frankreich 1 Auto auf 80 Einwohner.

Aus den Renault-Werken in Billancourt wurden 1.000.000 4 CV in alle Länder der Welt geschickt. Insgesamt 6 ausländische Montagewerke bauten die mechanischen Motoraggregate und Karosserieteile selbst zusammen, die aus Billancourt zuzugingen, und rund 6.000 Renault-Vertreter sicherten in der ganzen Welt die Wartung des 4 CV. Alle verfügten über ein komplettes Lager von Renault-Originalersatzteilen.

Technische Einzelheiten des liebevoll »Cremeschnittchen« genannten Autos:

- 5,7 Liter Benzin auf 100 km
- Heckmotor, Viertakt, 4 Zylinder,
- Gesamthubraum: 747 ccm
- 26,4 PS
- 3-Gang-Getriebe

Vorbild des Busch-Modells in 1:87 ist die 1958er Version. Die Unterschiede zwischen der 58er und 46er Baureihe liegen in der Gestaltung des Kühlers. Den Kühler der ersten Fahrzeuge zierte 6 verchromte Zierleisten, die wenige Jahre später auf nur insgesamt drei Zierleisten reduziert wurden. 1954 erschien das erste Modell mit 3 Kühler-Zierleisten und einem runden Emblem, welches sich vier Jahre später wieder in das bekannte rautenförmige Renault-Logo abänderte.

Wie üblich besticht das Modell durch die exakte Nachbildung der Form, scharfe Konturen und diverse Chromteile. Besonders beachtenswert ist der superfeine, verchromte Kühler.

46520 Renault 4CV, Grün	€13,99
46521 Renault 4CV, Blau	€13,99
46523 Renault 4CV, Rot	€13,99

46656 Plymouth Fury, Tennessee State Trooper €15,99

Tennessee zählt zu den Südstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika. Der Name leitet sich ab von Tanasi, einer früheren Indianersiedlung am Little Tennessee River. Aber auch Volunteer State (Staat der Freiwilligen) wird Tennessee genannt, da während des Britisch-Amerikanischen Krieges zahlreiche Bürger Tennessees als Freiwillige für ihr Land kämpften. Berühmt ist Tennessee darüber hinaus auch noch für den Blues und die Entstehung des Rock´n´Roll (Memphis), die Country-Musik (Nashville) sowie seinen Whiskey (Jack Daniels und George Dickel). Daher braucht die Landespolizei wohl auch keinen so bunt bedruckten Einsatzwagen. Dennoch macht die wenn auch schlichte Gestaltung viel her und bleibt im Gedächtnis.

VW Hebmüller

Fortbewegungsmittel im Wandel der Zeit. Am 18. Oktober 1889 übernahm der am 29. September in Oßnaggern (ehemalig Ostpreußen) geborene Joseph Hebmüller den in Konkurs geratenen Kutschenbauer Sauer in Barmen, in dem er zuvor als Wagenbauer arbeitete. Der handwerkliche Familienbetrieb mit anfangs 10 Mitarbeitern wurde in den folgenden Jahren um 20 Mitarbeiter erweitert. Unter den Gesellen befand sich sogar der spätere Reichspräsident Friedrich Ebert. Unter Mithilfe seiner vier Söhne entwickelte sich das Unternehmen des gelernten Stellmachers Joseph Hebmüller sehr erfolgreich bis zu seinem Tod 1919 sehr erfolgreich weiter. Danach investierten seine Söhne in die Herstellung von Automobil-Karosserien und entwarfen und bauten verschiedene Limousinen. Ab den 1930er Jahren fertigten die Gebrüder Hebmüller auch für Großserienhersteller wie Opel und Ford, die Cabriolets und offene Sportwagen entwickelten. 1948 kam die Produktion des eleganten zweisitzigen VW Cabriolets mit voll versenkbarem Verdeck hinzu, für das eine Bestellung von 2.000 Stück vom Volkswagenwerk vorlag. Ein verheerender Großbrand jedoch zerstörte am 23. Juli 1949 die Produktionsanlagen so sehr, dass nur 696 Stück hergestellt werden konnten. Der Wiederaufbau 1951 schwächte die Finanzkraft des Unternehmens, so dass es in Folge der verschlechterten wirtschaftlichen Situation im Mai 1952 einen Vergleich beantragen und den Betrieb mit einer Belegschaft von über 700 Mitarbeitern einstellen musste. Die wenigen Modelle der damaligen Produktion wurden vorzugsweise in einer Zweifarbenlackierung hergestellt und für einen für damalige Verhältnisse recht hohen Preis von anfangs 7.500,00 DM und später 6.950,00 DM verkauft. Das wunderschöne 1:87er Modell mit dem gewölbten, langgezogenen Heck und dem feinen Zierleistendruck ist ebenfalls in einer Ein- und einer schicken Zweifarbenlackierung erhältlich.

46718 VW Hebmüller Cabrio geschlossen Zweifarbig, Braun €12,99

46732 VW Hebmüller Cabrio geschlossen, Hellblau €12,49

46868 Mercedes-Benz W123, Feuerwehr Sindelfingen €15,99

Das feuerwehrrote Einsatzfahrzeug der Sindelfinger Feuerwehr dürfte mittlerweile bestimmt schon ausgedient haben, oder es befindet sich dort in einem entsprechenden Museum, was sich bei diesem Fahrzeug bestimmt lohnen würde. Der fast unkaputtbare W123 ist sogar noch heute auf den Straßen zu finden und ist ein zuverlässiger Partner für den Straßenverkehr.

46870 Mercedes-Benz W123, THW €16,49

Weiß/blaueres Einsatzfahrzeug des Katastrophenschutzes der THW Helfervereinigung Bremen West mit zwei typischen Stielblaulichtern.

47365 Citroën Jumper, Gendarmerie €14,99

Mittelblauer Jumper der französischen Gendarmerie.

Ford Mustang

Am 13. April 1964 wurde dieser markante Sportwagen auf der Weltausstellung in New York der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser Premiere ging ein beispielloser Reklamefeldzug in New York voraus. Angepriesen als »Thunderbird des kleinen Mannes« wurde der Mustang gezielt als Sportwagen der unteren Mittelklasse konzipiert. Schon am ersten Verkaufstag hatten alle Fahrzeuge einen Käufer gefunden und mehr als 20.000 Vorbestellungen füllten die Auftragsbücher. Mit einer Gesamt-Verkaufszahl von 680.000 Fahrzeugen im ersten Modelljahr brach der Mustang alle Rekorde und hält ihn in den USA noch heute. Auch in Deutschland erfreut sich der wunderschöne Sportwagen großer Beliebtheit. Da jedoch der Name »Mustang« markenrechtlich durch die Unternehmen Krupp und Kreyler geschützt war, wurde der 106 PS starke Sportwagen unter der Bezeichnung »T5« vertrieben.

Selbst nach so langer Zeit sind die legendäre Form und das sportliche Aussehen noch immer gefragt, was die Retro-Version von 2006, der Mustang GT Premium mit dem Sonderpaket »California Special«, beweist. Das Modell des 1964er Vorbildes ist ebenso beeindruckend wie das Original. Die markante Form wurde präzise wiedergegeben und zeigt sich in einer klaren Linienführung mit haarscharfen Konturen. Viele weitere Details, wie edle Weißwandreifen, verchromte Felgen, eingesetzte Lampen und Blinker, verchromtes Lenkrad sowie feinste Drucke runden das perfekte Erscheinungsbild ab. Die Miniatur ist wie sein großes Vorbild als Cabrio, Cabrio mit Softtop und Coupé erhältlich.

47513 Ford Mustang Cabrio »Metallica« Rot	€14,99
47524 Ford Mustang Cabrio mit Softtop, Gelb	€14,49
47573 Ford Mustang Coupé »Streifen« Silber	€15,99

47853 Mercedes-Benz Sprinter, Police / Polizei England €16,99

Oje, war die Krone der Queen zu schwer und ist zu Boden gefallen oder ist Charly mit seinem Rolls Royce in einen Mini gekracht, weil dieser frech vorm Buckingham-Palace geparkt hat??? Pfff, Fehlalarm, der Sprinter der Crash Support Unit kommt nur von einer ganz normalen Streife zurück. Das aufwändig im Schachbrettmuster bedruckte Modell mit den vielen Details macht wirklich was her.

48294 Chevrolet Pick-up »Flammen«, Silber €17,99

Absoluter Nobel-Hobel!!! Dieser Chevy funkelt nicht nur durch seine aufwändige Silberlackierung, auch Felgen und Zubehör sind chromglänzend. Der raffinierte Flammendruck rundet das komplette Erscheinungsbild ab - Brillanz auf ganzer Linie. Dieses Modell ist ein edles Sammlerstück, das seinem Vorbild in nichts nachsteht.

NSU 1000 TT

Prince Charming! Der NSU 1000 TT oder auch Prinz 1000 TT stammt aus der Firma NSU Motorwerke AG, die aus den Neckarsulmer Radwerken hervorging. Ursprünglich wurden hier zunächst Fahrräder hergestellt. Rückblick: 1900 wurde die Produktion von Motorrädern aufgenommen und 1905 baute NSU noch in Pipe-Lizenzfertigung (belgischer Hersteller) die ersten Automobile. 1927 verlegte NSU die Automobilproduktion in ein neues Werk nach Heilbronn. Allerdings musste die Produktion aufgrund großer finanzieller Schwierigkeiten schon nach zwei Jahren eingestellt werden und das Werk wurde an Fiat abgetreten. 1934/35 wurden im alten Werk Neckarsulm drei von Ferdinand Porsche entwickelte Fahrzeuge fertig gestellt. Erst im Jahre 1958 wurde dann der eigentliche Produktionsbetrieb mit dem Modell NSU Prinz wieder aufgenommen. Mit diesem viersitzigen Kleinwagen (583 ccm, 2-Zylinder, 20 PS) gelang gleich ein erfolgreicher (Wieder-)Einstieg in die Autoproduktion. Mit dem Modell NSU 1000 wurde 1963 erneut ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse präsentiert. Der Radstand wurde gegenüber dem Vorgängermodell Prinz IV um 25 cm auf 250 cm verlängert. Das Grundmodell hatte einen 4-Zylinder Reihenmotor mit 1000 ccm und 43 PS und brachte eine Spitzengeschwindigkeit von 135 km/h. Die Ausführung 1000 TT kam mit einem auf 1100 ccm aufgebohrten Motor mit einer

Leistung von 55 PS. 1969 wurden NSU und Audi zur Audi NSU Auto Union AG zusammengeschlossen, einem Tochterunternehmen von Volkswagen. Im Jahre 1977 wurde das Markenzeichen NSU von Volkswagen aufgegeben.

48415 NSU 1000 TT, Gelb €12,49
48416 NSU 1000 TT, Blaumetallic €13,99

48494 Piaggio Ape 50 »MB« €12,99

So klein und doch ein Baustellenfahrzeug??? Wahrscheinlich befördert die kleine Italienerin nur Briefe und Unterlagen innerhalb einer Großbaustelle von A nach B, für mehr wird man sie wohl kaum einsetzen können oder doch??? Im typischen Gelb des international tätigen Bauunternehmens Max Bögl aus Sengenthal bei Neumarkt in der Oberpfalz/Bayern gestylt fährt das Dreirad vor. Das von Max Bögl 1929 als Maurerbetrieb gegründete Unternehmen hat sich kontinuierlich zum Großunternehmen entwickelt. 1955, nachdem Max Bögl junior in das Unternehmen eintrat, erweiterte er es um Straßen- und Kanalbau. 1974, ein Jahr nach Firmen-Übergabe an die Söhne Hans und Max wurde bereits eine erste Zweigniederlassung in Erlangen eröffnet. 1990 folgten dann Übernahmen ostdeutscher Betriebe und schon vier Jahre später gründete man die erste Auslandsniederlassung in Tschechien. So wuchs das Unternehmen kontinuierlich an und zählt heute zu einem der größten Bauunternehmen.

Messerschmitt Kabinenroller KR 200

Vor dem Öffnen der Haube überzeugen Sie sich, ob rechts des Fahrzeugs auch genügend Platz ist. Haube langsam anheben und nach rechts überkippen, bis Lederriemen straff gespannt ist. Nun, wie folgt Platz nehmen: Sitz hochschwenken, Lenkung leicht nach rechts einschlagen, rechten Fuß in Fahrzeugmitte setzen, Platz nehmen, linken Fuß hineinsetzen, beide Füße nach vorn setzen. Jetzt erst mit beiden Händen an den schrägen seitlichen Rahmenohren abstützen und Sitz nach vorne schwenken lassen (Quelle: Bedienungsanleitung Messerschmitt). Fürs richtige Einsteigen ´ne Bedienungsanleitung, das wäre heute wohl undenkbar, obwohl, wenn man überlegt, dass man in Amerika eine Anleitung zum Öffnen einer Sektflasche benötigt...

Der deutsche Maschinenbauer und Konstrukteur Fritz Fend entwickelte zunächst ein Rollermobil, das Fend Flitzer genannt wurde und in Rosenheim hergestellt wurde. Ab 1953 erfolgte gemeinsam mit dem Flugzeugkonstrukteur Willy Messerschmitt in dessen Regensburger Werk die Serienproduktion, so dass der weiterentwickelte Messerschmitt Kabinenroller 175, kurz KR 175, im März 1953 präsentiert werden konnte. Dieses völlig neuartige Konzept sorgte in der Klasse für Kleinstwagen für Furore: Drei kleine Räder, ein Motorradlenker, zwei hintereinander liegende Sitze und eine Plexiglaskanzel. Einen Rückwärtsgang gab es anfangs nicht. Erst mit dem 1955 vorgestellten Nachfolgemodell KR 200 konnte man rückwärtsfahren, hierfür wurde einfach die Drehrichtung des Motors umgekehrt. Bei einem Gesamtgewicht von 210 kg und einer Motorleistung von 10,2 PS wurde eine Spitzengeschwindigkeit von 90 km/h erreicht. Mit den Modellen BMW Isetta und dem Gogomobil zählte der Messerschmitt KR 200 zu den erfolgreichsten Kleinstwagen der 50er Jahre. Im besten Geschäftsjahr 1955 wurden 1.909 KR 200 produziert und verkauft.

48810 Messerschmitt Kabinenroller KR200 »Deluxe«, Weiß €13,99
48813 Messerschmitt Kabinenroller KR200 »Deluxe«, Rot €13,99
48815 Messerschmitt Kabinenroller KR200 »Deluxe«, Blau €13,99

- 49561 Smart Forfour 2014, DLRG** €16,99
Wendigkeit, Flexibilität und Einsatzstärke setzen die Smart-Fahrzeuge beim DLRG ganz oben auf die Wunschliste. Gerade beim Fahren durch Innenstädte hat er sich schon mehrfach bewährt, man ist einfach schneller beim Patienten und kann eine Erstversorgung vornehmen. Die Vorteile der smarten Einsatzwagen überzeugten auch den stellvertretenden Vorsitzenden der DLRG und so wurden in den letzten Jahren einige Smart in Dienst gestellt.
- 49704 Mercedes-Benz R-Klasse, Feuerwehr** €18,99
Silbermetallic lackiertes sehr schlichtes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Wesel/Nordrhein-Westfalen. Die R-Klasse wurde bis 2013 privat genutzt und wurde dann von der Feuerwehr als Kommandowagen mit Funkrufname »Florian Wesel 00 KdoW 01« übernommen.
- 49770 Mercedes-Benz GLK-Klasse, Feuerwehr Falkensee** €15,99
Einsatzfahrzeug der Feuerwehr der brandenburgischen Stadt Falkensee in extravaganter Bedruckungsdesign.
- 49771 Mercedes-Benz GLK-Klasse, Notarzt Schweiz** €17,49
Streifenhörnchen! Ein Einsatzfahrzeug, das völlig aus der Norm fällt und durch seine ganz besondere Beklebung ins Auge sticht. Das Fahrzeug aus dem Schweizer Kanton Thurgau wird als Notarztfahrzeug des Spitals Thurgau eingesetzt.
- 49820 Mercedes-Benz M-Klasse W164, Notarzt Herford** €17,99
Weiß/leuchtrot Einsatzfahrzeug eines Notarztes in Herford / Nordrhein-Westfalen. Besonders schön ist der präzise Aufdruck des stilisierten Pferdekopfes auf beiden Seiten des Fahrzeugs.
- 50362 Land Rover Defender, Flughafen England** €21,99
Ob die Queen auch »amused« über den schönen Defender wäre, wenn sie ihn auf dem Flugplatz antreffen würde – bestimmt, er ist doch im typisch karierten Design, also »Very British«. Als typischer Rechtslenker hat er natürlich auch ein entsprechendes Armaturenbrett.
- 50366 Land Rover Defender, Police (Polizei Frankreich)** €21,99
Ist der Eiffelturm in Gefahr??? Man hat dort verdächtige Personen gesehen. Der weiße Defender der französischen Polizei mit der rot/blauen Farbgebung ist bereits mit Blaulicht unterwegs.
- 50367 Land Rover Defender, Camel Trophy 1989 Amazon Siegerfahrzeug England** €29,99
Abenteuer pur!!! 1989 führte die 10. Ausgabe der Camel Trophy quer durch den Amazonas-Regenwald. Dieser bedeckt große Teile des südamerikanischen Amazonasbeckens, hat eine Größe von sechs Millionen Quadratkilometern und umfasst damit mehr als die Hälfte des weltweit verbliebenen Tropenwaldes. Stellenweise ist er ein fast undurchdringlicher Dschungel, den man nur mit zuverlässigen und geländegängigen Fahrzeugen passieren kann – eine große Aufgabe! Nicht jedes Fahrzeug und nicht jeder Fahrer kann diese schwere Aufgabe meistern, dennoch stellen sich immer wieder verschiedene Teams solch kühnen Abenteuern. Mit Bob und Joe Ives gewann erstmals ein englisches Team die Camel Trophy. Aus Freude darüber haben die beiden nach ihrem Sieg das Auto gekauft. Auch wenn vom klassischen Gelb der Trophy fast nur noch Dellen die Optik prägten, technisch war das Fahrzeug noch top in Schuss. Das Modell des starken Vorbildes zeigt glücklicherweise noch keine Dellen und ist im Topzustand. Es hat sogar ein ganz besonderes Detail, als typischer Rechtslenker hat es nämlich ein neues Armaturenbrett. Auch der Dachgarten und der Rammbügel wurden eigens für dieses Modell angefertigt. Die identischen Beschriftungen nach Original-Vorbild sind da natürlich reine Selbstverständlichkeit.

Scholpp

Mit begeisterten Mitarbeitern zu begeisterten Kunden. Wer eine solche Unternehmensphilosophie hat, der kann nur ein Gewinner sein. 1956 entwickelte Alfred Scholpp bereits seinen ersten Autokran. Damals ging er mit einer schlichten Handskizze zum Fahrzeughersteller Kässbohrer nach Ulm und so entstand der KS 36 – der erste Autokran. Damit war der Grundstein für einen der führenden Anbieter von Kranarbeiten und Schwertransporten gelegt. Heute zählt Scholpp zu einem europaweit führenden Unternehmen für weltweite Industriemontagen und Produktionsverlagerungen. Gleich zwei Modelle im typischen Rot aus dem Fuhrpark dieses Kran- und Transportdienstleisters bereichern nun die Miniaturszene.

50368 Land Rover Defender, Scholpp €19,99
50613 Mercedes-Benz Citan Kastenwagen, Scholpp €17,99

50503 Lada 1500 Gelb »CMD-Collection« €16,99

Kaum zu glauben, aber der Lada 2103 wurde tatsächlich im Januar 1973 auf dem Auto-Salon von New York vorgestellt. Damit ist er der erste Lada, der über die »Grenzen« hinweg publiziert wurde. Die auffallendsten Unterschiede des nun größeren und höheren Lada sind die im glänzenden Chromkühlergrill eingelassenen Doppelscheinwerfer. Die dritte Generation des im russischen Togliatti ansässigen staatlichen Automobilwerks Awto WAS (Wolga-Automobil-Werk) produzierten Modells Shiguli, bzw. Lada 2103 (Exportname) wurde ebenfalls wie seine Vorgänger 2101 und 2102 wieder nach dem Vorbild eines Fiat (Fiat 124 Special) gefertigt. Die 77 PS starke Limousine erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 152 km/h bei einer Beschleunigung von 17 Sekunden von 0 auf 100 km/h, eine Eigenschaft, die dem Fahrzeug auch über die Landesgrenzen hinweg zu Ruhm verhalf. Bereits am 21. Dezember 1973 rollte der millionste Lada vom Band in Togliatti – ein Erfolgsschlager, der bis 1982 hergestellt wurde. Das Modell des Lada (zu Deutsch »die Geliebte« / »Liebchen«) in der edlen »CMD-Version« begeistert mit herrlicher Detailbedruckung, wie beispielsweise die silberfarbenen Zier- und Fensterleisten sowie Lüftungsgitter, Türgriffe, Blinker und Lada-Emblem in höchster Präzision.

50515 Lada 1500 mit Radar €21,49

Bitte recht freundlich!!! Von wegen, bei diesen Bildern treibt es einem förmlich die letzte Lachfalte aus dem Gesicht. Und wie immer im Leben trifft es die Falschen, denn die stadtbekanntesten Superraser flitzen unbehelligt weiter. Originelles Modell mit Radaranlage.

50923 Mercedes Unimog U 430 mit Spitzpflug €38,99

Der nächste Schnee kann kommen, der Allrader ist mit seinem Spitzpflug gerüstet. Für ihn ist es ein Leichtes, durch den Schnee oder unwegsames Gelände zu walzen.

50925 Mercedes Unimog U 430 »Colonia« €29,99

»Wir bewegen, was Sie bewegt!« lautet das Motto von Colonia Spezialfahrzeuge. Seit über 6 Jahrzehnten ist das Unternehmen führender Dienstleister im Bereich Kranarbeiten und Spezialtransporte. Mit einem alten Opel Blitz als Abschleppwagen wurde das Unternehmen 1945 durch Gottfried Schönges unter dem Namen Colonia gegründet. Schon in den 50er und 60er Jahren wurde der Fuhrpark kräftig ausgebaut, nachdem die Nachfrage stark zugenommen hatte. In den 70er und 80er Jahren fand im Familienunternehmen ein Generationswechsel statt. Alfred Hess, Rolf Lungerich und Josef Schönges übernahmen 1970 die Geschäftsführung. Fortan entwickelte sich Colonia zu einem der größten Dienstleister im Bereich Kranverleih und Schwertransporte, die nun auch überregional angeboten wurden. Seit 1999 ist nun schon die dritte Generation auf Erfolgskurs. Das Modell des Unimog im Colonia-Design startet nun auch voll durch und reiht sich in die große Sammelszene der beliebten Colonia-Modelle ein.

- 51021 Mercedes Unimog U 5023 Militär, in Tarnfarben** €32,99
Unwegsames Gelände??? Für den Allrader des Militärs kein Problem. Der Einsatz im Gelände ist für den robusten Unimog eine Leichtigkeit. Das Einsatzfahrzeug der Deutschen Bundeswehr ist mattoliv lackiert und hat eine aufwändig bedruckte Plane in Tarnfarben.
- 51122 Mercedes-Benz Vito, DRK Notarzt** €23,99
Einsatzfahrzeug des Deutschen Roten Kreuz in Fulda in extravaganter Bedruckung. Immer häufiger werden nun auch an den Heckseiten von Rettungsfahrzeugen Warnstreifen angebracht. Das Fuldaer Modell ist da gleich mit dabei und auf dem neusten Stand.
- 51123 Mercedes-Benz Vito, Bundespolizei** €21,99
Weißes Einsatzfahrzeug der Bundespolizei in aktueller blau/leuchtgelber Bedruckung.
- 51124 Mercedes-Benz Vito, THW** €21,99
Winnetou und Old Shatterhand reiten gerade eben über sandigen Grund an Kalksteinbergen vorbei – die Karl-May-Spiele sind in vollem Gange. Da darf das blaue Einsatzfahrzeug des THW im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg nicht fehlen.
- 51127 Mercedes-Benz Vito, Funkstreifenwagen Autobahnpolizei** €22,49
Weißer Funkstreifenwagen der Autobahnpolizei Brandenburg mit Frontblitzer.
- 51132 Mercedes-Benz Vito, Vaillant** €22,99
Seit über 140 Jahren steht das Unternehmen Vaillant für Innovation in den Bereichen Warmwasser, Heizen und Kühlen. Als Kupferschmied und Pumpenmacher eröffnete Johann Vaillant 1874 eine Meisterwerkstatt für Installationsarbeiten in Remscheid. Bereits 20 Jahre später entwickelte er eine wegweisende Innovation und erhielt am 21. Juli 1894 das Patent für den Gasbadeofen mit »geschlossenem System«. Dadurch war es erstmals möglich, Wasser in einem Ofen zu erhitzen, ohne dass sich Verbrennungsgase niederschlugen. Ein absolutes Novum, denn es stand dem Nutzer warmes und zugleich sauberes Wasser zur Verfügung, und als weiterer Clou konnte man an dem Gasbadeofen sogar die Wassertemperatur regulieren. Das berühmte Firmenlogo verdankt das Unternehmen ebenfalls seinem Gründer Johann Vaillant, der 1899 das Bild eines Osterhasen in einem Ei als unverwechselbares Markenzeichen einsetzte. Dies machte ihn zu einem Marken-Pionier in der deutschen Konsumgüter-Industrie. Selbst heute zählt der Vaillant Hase zu einem der bekanntesten Markenzeichen in Europa. Heute vereint die Vaillant Group mehrere Markenfirmen und forscht, entwickelt und produziert an 11 Standorten in 6 europäischen Ländern und China – und vertreibt Produkte in mehr als 60 Länder weltweit. Aus dem Fuhrpark des Unternehmens stammt auch der türkisfarbene Vito und sorgt dafür, dass auch die Miniaturwelt nicht erfrieren muss.
- Bestattungsfahrzeuge**
Elegante Bestattungsfahrzeuge als weitere ideale Ergänzung zum Ausgestaltungsthema »Orte der Stille«. Die Fahrzeuge haben teilweise einen Gardinendruck mit feinem Faltenwurf.
- 51130 Mercedes-Benz Vito, Bestattungsfahrzeug in Silbermetallic** €21,99
51131 Mercedes-Benz Vito, Bestattungsfahrzeug in Schwarz €21,99
- 51166 Mercedes-Benz V-Klasse, Notarzt Feuerwehr Essen** €21,49
Weiße V-Klasse mit leuchtroter Lackierung als Notarzteinsatzfahrzeug (NEF). Die mit der Feuerwehr Essen baugleichen Fahrzeuge wurden insgesamt viermal angeschafft. Die Fahrzeuge werden auf den Notarztstandorten am Vincenz-Krankenhaus, am Phillipusstift, am Elisabeth-Krankenhaus und am Uni-Klinikum eingesetzt. Die Fahrzeuge tragen die interne Nummerierung 5/1 bis 5/4.

51167 Mercedes-Benz V-Klasse, Politi (Polizei Norwegen) €22,49
Weiße V-Klasse in typisch leuchtgelb/schwarzer Streifen-Bedruckung der norwegischen Polizei.

Barkas-Sammel-Serie

Tolles Modell – tolle Sammelserie. Acht Barkas V901/2 als Halbbus oder Kastenwagen in unterschiedlicher Bedruckung bilden eine in sich abgeschlossene kleine Sammel-Serie streng limitierter Modelle. Jeder Verpackung liegt ein kleines Puzzleteil bei. Wer alle acht Modelle hat, schickt uns einfach bis Ende Februar 2019 das komplette Puzzlebild zu und erhält das kostenlose Sammel-Bord. Das Bord kann käuflich nicht erworben werden.

51288 Barkas Halbbus V901/2, Nr. 1 »VEB Fahrzeugwerk Waltershausen« €21,99
Kundendienstfahrzeug des Fahrzeugwerkes Waltershausen um 1957 (später wurde das Fahrzeugwerk in den noch heute genutzten Markennamen »Multicar« unbenannt)

51289 Barkas Halbbus V901/2, Nr. 2 »Möwe Fahrräder Mühlhausen« €21,99
Kundendienstfahrzeug des Fahrradwerkes Möwe in Mühlhausen um 1957 (Fahrräder wurden nur bis 1961 gefertigt).

51246 Barkas Kastenwagen V901/2, Nr. 3 »Barkas Werke« €21,99
Kundendienstfahrzeug der Barkaswerke Hainichen um 1957 .

51290 Barkas Halbbus V901/2, Nr. 4 »VEB Simson Fahrrad-/Gerätewerk Suhl« €21,99
Kundendienstfahrzeug des VEB Fahrzeug und Gerätewerkes Suhl um 1958, Hersteller von Mopeds und Motorrädern.

51291 Barkas Halbbus V901/2, Nr. 5 »VEB Kraftfahrzeugwerk Horch Zwickau« €21,99
Kundendienstfahrzeug des VEB Kraftfahrzeugwerkes Horch Zwickau um 1955. Aus unbekanntem Gründen wurde bei dem Modell kein Horchzeichen auf dem Aufbau dargestellt, wahrscheinlich hatte dies politische Gründe.

51247 Barkas Kastenwagen V901/2, Nr. 6 »EMW Eisenacher Motorenwerke« €21,99
Kundendienstfahrzeug des VEB Fahrzeuginstandsetzung/ Reparaturwerkstatt Bad Langensalza um 1957.

51258 Framo Bus V901/2, Betriebsfeuerwehr Gummiwerke Waltershausen €21,49
Der umgebaute ehemalige Krankenwagen diente dem VEB Gummiwerk Waltershausen als Betriebsfeuerwehrwagen um 1964. Ein typisches Indiz für die Fahrzeug-Mangelware der DDR war die Mehrfachnutzung verschiedener Fahrzeuge.

51270 Framo Halbbus V901/2, Weinrot/Beige €19,99
Halbbus in zweifarbiger Farbgebung Weinrot und Beige.

51275 Framo Halbbus V901/2, Elektrohandel €21,49
Grauer Lieferwagen des Elektroladens Beyer in Hainichen (Sachsen), der Geburtsstadt des Framos. Ganz logisch, dass dieses Fahrzeug auch für Werbeaufnahmen Pate stand und so in Framo-Verkaufsprospekten in der DDR wiederzufinden war.

- 51307 Belarus MTS-82, Beige/Rot, Exportmodell** €18,99
Besondere Farbvariante, die bei Belarus Traktoren der Exportvarianten eingesetzt wurde.
- 51310 Belarus 572, Beige/Rot, Exportmodell mit eingebauten Scheinwerfern** €18,99
Spezielle Farbvariante, die bei Exportvarianten des Belarus Traktors eingesetzt wurde. Das Modell trägt u.a. auch die Bezeichnung 572, die ab dem Baujahr 1988 für Allradtraktoren benutzt wurde.
- 51415 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feldjäger** €21,49
Weißer Mercedes eines Feldjägers mit olivfarbenen Felgen.
- 51416 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Bundesgrenzschutz** €21,49
Weißer Mercedes mit grüner Bauchbinde und Aufdruck Polizei des Bundesgrenzschutzes.
- 51418 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feuerwehr Essen** €21,99
Leuchtrotes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Essen.
- 51420 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Notarzt Feuerwehr Stuttgart** €23,99
Leuchtroter Einsatzwagen eines Notarztes der Feuerwehr Stuttgart.
- 51461 Mercedes-Benz G-Klasse 2008, Polizei Brandenburg** €21,99
Weißer Mercedes der Polizei in Brandenburg mit blauer Bauchbinde.
- 51503 IFA G 5'56 ohne Dachluke, NVA** €29,99
Bei diesem Modell handelt es sich quasi um eine weitere Formneuheit. Das Fahrerhaus ist ohne Dachluke, wie es 1956 eingesetzt wurde. Bei diesem speziellen Modell handelt es sich um die erste Ausführung dieses NVA-LKW, der noch ein grünes Fahrgestell besitzt jedoch noch keine Hoheitszeichen (schwarz/rot/goldenes Zeichen auf den Türen). Bei der DDR Armee ist dieses Modell das meist verbreitete Mannschaftsfahrzeug der 50er Jahre und wurde bis in die 70er Jahre eingesetzt.
- 51507 IFA G 5'56 ohne Dachluke, Flugzeugwerk Dresden, Grau** €29,99
Zugfahrzeug zur Erprobung von Flugzeugaggregaten bzw. ganzen Flugzeugen. Das Modell stammt von Ende der 50er Jahre, damals wurden in Dresden zu Zeiten der DDR noch Flugzeuge gebaut.
- 51508 IFA G 5'59, NVA mit Kolonnenwegplatten** €31,99
G5 mit Beladung typischer Betonfertigteile, wie sie zur Befestigung der Wege entlang der Deutsch-Deutschen Grenze verwendet wurden bzw. auch beim Anfang des Mauerbaus rund um Berlin.
- 51509 IFA G 5'60, NVA mit Kran und Grenzpfahl** €36,99
G5 mit Behelfskran zum Aufstellen der schwarz/rot/gelben Grenzpfähle entlang der DDR-Grenze.
- 51551 IFA G 5'60 Tanker, Trinkwasser FORMNEUHEIT** €29,99
Diese Art Tankwagen für den Wassertransport stammten aus Beständen der NVA Armee. Meist wurden sie nach Ausmusterung auf LPGs oder in der sonstigen Wirtschaft verteilt. Bei den LPGs dienten sie meist als Wasserfahrzeug für die Tiere auf der Weide. Das Modell ist einem typischen Fahrzeug der LPG »Thomas Müntzer« Dorfchemnitz nachempfunden.

Goldene Ähre

Das versinnbildlichende Logo entstand in nur wenigen Minuten nach ganz simplen Gesichtspunkten. Ein Zahnrad als Sinnbild für »Ineinanderverzahnen«, also das Hand-in-Hand, das Teil-eines-Ganzen-Sein und die beiden Ähren für das Getreide, das Urwüchsige, für das naturnahe Leben auf dem Land. Viel Auswahl an Farben gab es in der DDR nicht, so begnügte man sich mit dem, was gerade zu bekommen war. Das übliche Sienagrün wurde mit weißer Farbe »gestreckt«, so hielt es länger und unterschied sich dazu noch vom Standardgrün. Das namensgebende Gold jedoch war nicht zu bekommen, dafür aber dunkelbraune Farbe, und so brachte man das Logo in Braun auf die Fahrzeuge und Gebäude auf. Im Laufe der Jahre wurden so viele Einsatzgeräte und –Fahrzeuge in dieser Farbgebung gestaltet und sind selbst heute noch im Einsatz.

Folgende Modelle aus dieser Serie sind bereits erschienen: Multicar mit Pritsche (Art.-Nr. 42219), Traktor Fortschritt ZT 303D (Art.-Nr. 42839), Flüssigmisttankanhängler HTS 100.27 (Art.-Nr. 42865), Robur LO 2002 A (Art.-Nr. 50234), Traktor Fortschritt ZT 320 (Art.-Nr. 50416), Lada 1500 (Art.-Nr. 50513), Framo V901/2 Kastenwagen (Art.-Nr. 51207), Belarus MTS-80 (Art.-Nr. 51303), IFA G5 (Art.-Nr. 51502) und HW 80 SHA (Art.-Nr. 95020).

51550 IFA G 5'59, Tanker »Goldene Ähre«	FORMNEUHEIT	€29,99
51861 Robur Garant Kombiwagen, »Goldene Ähre«	FORMNEUHEIT	€25,99

51605 Robur LO 1800 A, Messfahrzeug	€24,99
--	---------------

Messfahrzeug des VEB Traktorenwerk Schönebeck. Das hellblau/weiß gestaltete Fahrzeug wurde eingesetzt, um die Praxistauglichkeit des Traktors ZT 300 zu prüfen.

51653 Robur LO 1801 A, Feuerwehr	€22,99
---	---------------

Nachdem der Robur LO 1800 im Jahr 1968 durch das Nachfolgemodell LO 1801 abgelöst wurde, wurden bei den Feuerwehren zu Zeiten der DDR fast ausschließlich diese LKW bei der Brandbekämpfung eingesetzt.

51702 Nagetusch Wohnwagen, Blau	€19,99
--	---------------

Der am 17. Januar 1904 in Dresden-Bühlau geborene August Richard Nagetusch gründete 1931 einen Spezialbetrieb für Karosseriebau in seiner Heimatstadt. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Unternehmen am 13. Februar 1945 in Dresden zerstört und der Firmensitz wurde später kurzerhand nach Kaitz (südlicher Stadtteil von Dresden) verlegt. An diesem Standort begann man in den 50er Jahren mit der Entwicklung eines Wohnwagens, der sich in Serie fertigen lässt. Die Vorstellung des ersten Prototypen fand auf der Leipziger Herbstmesse 1958 statt. Das erste Modell »Brillant« wurde schon bald in Lizenz im VEB Schiffswerft Rechlin (Neustrelitz) produziert sowie später Verkaufswagen im Karosseriewerk Rosenthal (Sachsen).

Nur wenige Zeit später, am 13. Mai 1963, flüchtete Manfred, der Sohn des Inhabers, mit Hilfe eines Diplomaten im Kofferraum eines PKW über den berühmten Grenzübergang »Checkpoint Charlie« in der Friedrichstraße. Fortan kümmerte er sich um die Geschäfte und den Vertrieb des Wohnwagens über Mittelsmänner von West-Berlin aus. Aus politischen Gründen wurde bald auch der Firmengründer 1970 in Dresden verhaftet, aber schon 1971 von der BRD freigekauft. Im Zuge der Enteignungswelle wurde das Unternehmen Nagetusch 1972 verstaatlicht. Dabei wurden die unter Lizenz in Rosenthal gefertigten Verkaufswagen kurzum zu Wohnwagen umfunktioniert und bis 1973 weitergefertigt, jedoch nicht mehr unter dem Namen des Firmengründers. Wenig später endete die Produktion. Die Miniaturen zu diesem rollenden Ferien- und Verkaufshäuschen wurden in liebevoller Detaillierung den großen Vorbildern nachempfunden, die auch noch heute – manche von ihnen liebevoll restauriert – auf den Straßen zu finden sind.

51751 Nagetusch Verkaufsanhänger, Dresdner Verkehrsbetriebe**€18,99**

Fahrkarten-Verkaufsanhänger der Dresdner Verkehrsbetriebe in vorbildgerechter Bedruckung. Heute steht das Original in tadellosem Zustand im Straßenbahnmuseum Dresden e.V.

Robur Garant K 30 Kasten- und Kombiwagen**FORMNEUHEIT**

1953 erschien der Phänomen Granit 30 k der VEB Robur-Werke Zittau mit abgeänderter neuer Front auf der Leipziger Herbstmesse, als Nachfolger des Phänomen Granit 27 und ging 1955 in Serie. Die Scheinwerfer wurden in die vorderen Kotflügel integriert und der Kühlergrill bekam horizontale Aluminium-Streben. Die seitlichen Streben ließen dabei die »Nase« des LKW etwas länger wirken. Auch unter der Haube gab es Veränderungen, wie beispielsweise einen verbesserten Ottomotor mit 40 kW Leistung, der im Wesentlichen aus Bauteilen des Granit 27- und 32-Motors bestand. Der neue Zusatz »30« stand für 30 dl Hubraum und das »k« für »kopfgesteuert«. Etwa um 1955 erhob die enteignete Inhaberfamilie Hiller, die mittlerweile in der Bundesrepublik lebte, eine Klage bezüglich der Namensrechte. Die bis dato verwendeten Markennamen »Phänomen« und »Granit« durften fortan nicht mehr eingesetzt werden. Daher wurde die Bezeichnung des LKW ab 1. Juli 1956 in »Garant« geändert und das Werk ab 1. Januar 1957 in »VEB Robur Werke Zittau« umfirmiert. Sechs Jahre nach Vorstellung dieser Modellreihe, im April 1961, lief bereits das 50.000ste Exemplar vom Band.

Granit K 30

Motorentyp:	Ottomotor
Zylinderzahl:	4
Hubraum:	118 mm
Bohrung:	90 mm
Verhältnis	
Hub/Bohrung:	1,31
Hubvolumen:	3000 cm ³
Verdichtung:	5,5 : 1
Leistung:	40 kW (55 PS)
bei 1/min	2600
Kraftstoffverbrauch:	16 l/100 km

Das Busch-Modell entspricht in seiner Bauform Kasten bzw. Kombi oder Mehrzweckwagen den Vorbildern der 1956 im Karosseriewerk Halle hergestellten Fahrzeuge. Das Werk Halle verwendete dabei die vom Hauptwerk Zittau kommenden Fahrgestelle. Der Garant wurde in allen Bereichen eingesetzt, besonders als Transporter für Handelsgüter und Lebensmittel, sowie bei der »gelben Post« als Paketwagen und bei der »blauen Post« als Übertragungswagen. Ein sehr großer Teil der Garant-Produktion wurde ins sozialistische Ausland exportiert, aber auch westdeutsche Firmen (wie beispielsweise Modell »Leibniz«) orderten die Transporter über Firma Norwed in Braunschweig.

51800 Robur Garant K 30 Kastenwagen, Orange**FORMNEUHEIT****€24,99****51801 Robur Garant K 30 Kastenwagen, Grün****FORMNEUHEIT****€24,99****51850 Robur Garant K 30 Kombiwagen, Grün****FORMNEUHEIT****€24,99****51851 Robur Garant K 30 Kombiwagen, Blau****FORMNEUHEIT****€24,99**

51810 Robur Garant K 30 Kastenwagen, Leibniz Keks FORMNEUHEIT €25,99

Seit mehr als 125 Jahren versüßt Bahlsen die Welt mit dem legendären Leibniz Butterkeks. Gegründet wurde das Unternehmen als »Hannoversche Cakesfabrik H. Bahlsen« am 1. Juli 1889 von Hermann Bahlsen nach Übernahme des Schmuckler Fabrikgeschäft Cakes und Biscuits. Der legendäre Leibniz Cakes erhielt den Namen eines bekannten Einwohners Hannovers, Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) – früher war es üblich, Nahrungsmittel nach bekannten Persönlichkeiten zu benennen. Nur zwei Jahre später, 1893, wurde Bahlsen für den »Leibniz Cakes« auf der Weltausstellung in Chicago eine Goldmedaille verliehen, eine weitere folgte 1900 auf der Weltausstellung in Paris. 1904 führte das Unternehmen die staub- und feuchtigkeitsfeste »TET«-Packung ein. Das auch heute noch eingesetzte »TET«-Zeichen ist ein Oval, eine Schlange, ein Halbkreis sowie drei Punkte. Dieses Zeichen wurde aus einer altägyptischen Hieroglyphe abgeleitet und eigentlich »dschet« ausgesprochen was bedeutet »ewig während« – zur Vereinfachung der Aussprache entstand »TET«. 1905, acht Jahre bevor Henry Ford die Fließbandförderung bei der Automobilmontage einsetzte, war sie schon bei Bahlsen im Einsatz. Bahlsen führte die Lochkarte ein und war auch das erste Unternehmen Europas mit Fließbandförderung. 1911 verhalfen die Produktneuheiten »NOCH EINE«-Eiswaffeln und »ABC Russisch Brot« dem Unternehmen zum Aufstieg. Ein Jahr später deutsch Hermann Bahlsen das englische Wort »Cakes« in »Keks« ein, was nur wenige Jahre danach offiziell anerkannt und auch in den Duden aufgenommen wurde. Dies hatte zur Folge, dass sich auch das Unternehmen in »H. Bahlsens Keksfabrik« umbenannte. Generationswechsel – am 6. November 1919 starb der Firmengründer und drei seiner vier Söhne übernahmen die Fabrik: 1919 Hans Bahlsen, 1922 Werner Bahlsen und 1930 Klaus Bahlsen. Mit Ausbruch des zweiten Weltkrieges 1939 reduzierte sich die Produktionsliste auf elf Artikel. Für die Wehrmacht wurde Notverpflegung sowie Knäcke Brot produziert.

Am Ende des Krieges waren 60 Prozent der Fabrik und fast alle Auslieferungslager zerstört. 1950 erhielt Bahlsen als eines der ersten deutschen Unternehmen eine Genehmigung zum Export. Zunächst belieferte man die Schweiz, zwei Jahre später Amerika. 1959 eröffnete das Werk Barsinghausen seine Tore, Bahlsen expandierte, schon 1963 folgte das Werk Varel. Immer größer wurde das Angebot, nun zählten schon Kartoffelchips und Erdnusslocken sowie verschiedene andere Knabbereien zum Sortiment, gefolgt von Kuchen. Firmengründungen im Ausland erweiterten immer mehr den Verbreitungsgrad der Backwaren. 1975 ging mit Werner M. Bahlsen (geb. 1949) die Firmengeschichte in die dritte Generation. 1989 feierte das Unternehmen den 100. Geburtstag. 1994 kam das mehr als 90 Jahre alte Familienunternehmen St. Michel / Frankreich (Kuchen und bretonische Kekse) dazu und nur ein Jahr später nach der Umfirmierung von »H. Bahlsens Keksfabrik KG« in »Bahlsen KG« wurden die Markenfirma »Brandt« sowie deren Tochterfirma »Gottena« übernommen.

Zum Jahrtausendwechsel teilte sich das Unternehmen in drei neue Gesellschaften auf: Bahlsen GmbH & Co.KG für Süßgebäck, Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co.KG für Snacks und die Nordeck Holding GmbH & Co.KG. 2014 konnte das Unternehmen bereits das 125. Firmenjubiläum feiern. 2016 konnte das auch der Leibniz Butterkeks und er zählt damit zu einem der ältesten Markenartikel der Welt. Der Robur Garant dürfte bestimmt für die ab 1950 genehmigten Exporte eingesetzt worden sein, schließlich musste die Ware zeitnah ausgeliefert werden. Das Unternehmen war gerade im Aufwind und die Produktionsbänder liefen auf Hochtouren. Das nach Original Vorlagen erstellte Modell ist ein Sammlerstück der Extraklasse.

51811 Robur Garant K 30 Kastenwagen, Waschanstalt Targatz FORMNEUHEIT €25,99

Vorbild des Modells war der Kastenwagen der Firma Waschanstalt Eduard Targatz in Eberswalde/Finow. Das Familienunternehmen Targatz war bis in die 70er Jahre selbständig und wurde dann in ein Kombinat eingegliedert. Nach der Wende wurde das Unternehmen wieder neu gegründet, musste allerdings 2015 Insolvenz anmelden. Nach der Insolvenz übernahm den Betrieb ein polnisches Unternehmen.

51860 Robur Garant K 30 Kombiwagen, Energieversorgung Halle FORMNEUHEIT €26,49

1958 wurde die Energieversorgung der administrativen Einteilung der DDR angepasst und in 14 Bezirke zuzüglich Ost-Berlin gegliedert. Im Norden gab es beispielsweise drei VEB Energieversorgungsbetriebe mit Sitz in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin. Diese wiederum hatten jeweils zwei Direktionsbereiche für Strom und Gas und waren für die gesamte Energieversorgung im Bezirk zuständig (dabei siedelte man in größeren Städten innerhalb der Direktionsbereiche »Elektroenergie« noch sogenannte Netzbetriebe an, sie erfüllten die Aufgabe von Stadtwerken. Diesen VEB Energieversorgungsbetrieben unterstanden das Netz bis zur 110 kV-Ebene sowie kleinere Kraftwerke im Gebiet. Den Großteil des Stroms bezogen sie jedoch, wie die westdeutschen Regionalversorger auch, aus dem Verbundnetz, das von den großen Braunkohlekraftwerken im mitteldeutschen Revier gespeist wurde. Der Betrieb des Verbundnetzes oblag wiederum drei Betrieben, den VEB Verbundnetz Ost, Mitte und West. 1958 wurden diese drei Verbundnetze als Vereinigung Volkseigener Betriebe Verbundwirtschaft zusammengeschlossen.

Ende der sechziger Jahre verfügte die DDR-Führung eine weitere Reorganisation, so wurden als erstes 1969 im Norden die drei VEB Energieversorgungen Neubrandenburg, Rostock und Schwerin zum VEB Energiekombinat Nord zusammengefasst. Den Energiekombinaten oblag die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme – ein Verbundnetz das ebenfalls wieder in zwei getrennte Unternehmen VEB Elektroenergie und VEB Gas aufgeteilt war. Entsprechend wurden ein Jahr später die Energiekombinate Mitte (Potsdam), West (Halle), Ost (Dresden) und Süd (Erfurt) gebildet.

Das Vorbild des Modells diente zur Personenbeförderung, d.h. die Arbeiter wurden mit dem Garant auf die verschiedenen Baustellen gefahren. Im Heckbereich des Fahrzeugs wurden Arbeitsmittel und Material untergebracht.

Land Rover Discovery Serie II FORMNEUHEIT

Mit dem Discovery Serie I startete der britische Geländewagenhersteller Land Rover 1989 eine neue Modelllinie, die preisgünstiger als die bisherigen Fahrzeugtypen Defender und Range Rover sein sollte. Da japanische Geländewagenhersteller sich bereits in den europäischen Markt drängten, war schnelles Handeln geboten und in nur drei Jahren entwickelte Mike Donovan mit seinem Team ein Fahrzeug, das laut Vorgaben zwischen 35.000 DM und 50.000 DM platziert werden sollte – den Discovery. Im Oktober 1989 stellte man dann den Discovery zu einem Preis von 45.350 DM vor, mit 353.843 Modellen der Serie I toppte er sogar den beliebten Defender. Wahrscheinlich lag es auch daran, dass der neue Rover eine andere Zielgruppe ansprach, da er gute Straßen- und Gelände-Fahreigenschaften vereinte.

Mit der Serie II ging der erfolgreiche Discovery dann in die zweite Runde. So präsentierte Rover im November 1998 gleich zwei neue Allradvarianten, den Leichtmetall 4,0-Liter-V8 mit 136 kW (185 PS) und den 2,5-Liter-Td5-Diesel mit 102 kW (139 PS). Den fünf Jahre später produzierten 4,6-Liter-V8er mit 162 kW (220 PS) gab es allerdings nicht auf dem deutschen Markt. Neben dem serienmäßigen ABS (Antiblockiersystem) mit dem damals neuen Bremssystem gab es auch gegen Aufpreis von 4.000 DM ein Viergang-Automatikgetriebe. Bei gleichem Radstand wuchs die Serie II um 6,5 cm in die Länge. Auch im Innenraum konnte man optional eine dritte Sitzreihe wählen, so dass sieben Sitze verfügbar waren. Ende 2002 wurde der Discovery einer weiteren umfangreichen Modellpflege unterzogen.

Technische Daten der Serie II

Motoren:	4,0 – 4,6 Liter Ottomotor (136 – 162 kW) 2,5 Liter Dieselmotor (102 kW)
Länge:	4710 mm
Breite:	1890 mm

Höhe: 1941 mm
 Radstand: 2540 mm
 Leergewicht: 2020 – 2200 kg
 Produktionszeitraum: 1998-2004

Das 1:87er Modell des geländegängigen Allraders besticht durch haarscharfe Konturenführung und feinste Gravuren. Rücklichter und Scheinwerfer sind separat eingesteckt, wobei die Frontscheinwerfer in vorbildgetreuer Leuchtenoptik zusätzlich einen verchromten Hintergrund besitzen und so besonders hell erstrahlen. Die Fensterstege und –Gummis sind super fein bedruckt, kurzum, das Modell steht dem Original in nichts nach.

51900 Land Rover Discovery, Rot	FORMNEUHEIT	€19,99
51901 Land Rover Discovery, Grün	FORMNEUHEIT	€19,99
51902 Land Rover Discovery, Weiß	FORMNEUHEIT	€19,99

51910 Land Rover Discovery, Feuerwehr **FORMNEUHEIT** **€23,49**
 Bei Müllers raucht es ganz entsetzlich aus den Fenstern – brennt es??? Der feuerwehrrrote Discovery mit weißem Aufdruck ist bereits vor Ort. Ein Glück, es ist nur der Sonntagsbraten angebrannt...

51911 Land Rover Discovery, Polizei **FORMNEUHEIT** **€23,49**
 Weißes Einsatzfahrzeug der Polizei. Alle beweglichen Teile sind im typischen Minzgrün sowie mit dem Schriftzug Polizei bedruckt.

Framo V901/2 Kofferrwagen FORMNEUHEIT

In den Jahren 1954-1961 wurde der Kleintransporter Barkas V901/2 in den VEB Barkas-Werken Karl-Marx-Stadt (bis 1956 Framo in Hainichen) hergestellt. Aufgrund des Ursprungs wurde er daher häufiger Framo V901/2 genannt und ab 1956 auch so bezeichnet. Der entsprechende Kofferaufbau wurde auf den herkömmlichen Pritschenfahrgeräten im Karosseriewerk Baalberge (Nähe von Bernburg – Sachsen/Anhalt) in den Jahren 1957-1961 aufgebaut. Der Kofferaufbau diente u.a. zur Beförderung von Lebensmitteln (Kühlkoffer) oder nur für normales Stückgut. Ganz typisch für den Baalberger Kofferaufbau war die Zweifarblackierung.

52000 Framo V901/2 Kofferrwagen, Grün/Beige	FORMNEUHEIT	€22,49
52001 Framo V901/2 Kofferrwagen, Blau/Weiß	FORMNEUHEIT	€22,49
52002 Framo V901/2 Kofferrwagen, Rot/Beige	FORMNEUHEIT	€22,49

54902 STA Anhänger, Ölwehr Guben **€14,99**
 Feuerwehrroter Anhänger der brandenburgischen Feuerwehr in Guben. Das Original ist im Innern mit speziellen Bindemitteln für Öl ausgestattet.

54903 STA Anhänger, Freiwillige Feuerwehr **€14,99**
 Anhänger mit feinstem Aufdruck des Emblems der Freiwilligen Feuerwehr.

59915 Traktor Fordson Model F**FORMNEUHEIT****€26,99**

»♫♫fährt der alte Lord fort, fährt er nur im Ford fort...♫♫« Naja, mit dem Traktor wird der Gute zwar nicht gerade seine Missis ausfahren, aber seine Pächter nutzen ihn mit Sicherheit. Henry Ford verbindet man in erster Linie mit der Ford Motor Company und den entsprechenden Automobilen, die Marke Henry Ford & Son im Bereich Landwirtschaft/Traktoren spielte dabei eher eine untergeordnete Rolle. Die Verbundenheit zur Landwirtschaft hatte Ford auch in seinem Schaffensdrang geprägt und so experimentierte er bereits 1905 mit Traktoren. Durch die eingeführte Fließbandfertigung wurde das Automobil schnell zur günstigen Massenware und diesen Vorteil versuchte er auch bei dem neuen Geschäftsfeld Traktoren zu nutzen. Zunächst stieß er jedoch bei seinen Geschäftspartnern auf Widerstand bei der Investition in sein Vorhaben. So ließ er kurzerhand auf seine Kosten sechs Techniker in einer angemieteten Scheune für sich arbeiten. Drei Jahre später, schon im Frühjahr 1913, kaufte er ein Gewerbegrundstück in Dearborn (US-Bundesstaat Michigan), um sein Projekt weiter auszubauen. Bald darauf ließ er einige Prototypen erstellen und testete sie auf seinen Farmen. Die ersten Traktoren hatten statt des üblichen Rahmens einen tragenden Antriebsstrang. Ende des Jahres 1916 zählte das mit Edsel Ford neu gegründete Unternehmen Henry Ford & Son bereits 300 Mitarbeiter. Der 2,6 Meter lange und 5,5 Tonnen schwere 21 PS starke Vierzylinder mit der Modellbezeichnung Fordson F verließ als Erster das Werk.

Ein Jahr später wurde im irischen Cork ein weiteres Traktorenwerk eröffnet. Da aufgrund des Ersten Weltkrieges kaum Mitarbeiter zur Verfügung standen, wurde mit der britischen Regierung vereinbart, bis Anfang 1918 6.000 Traktoren aus Dearborn zu liefern. Nach den Start-Schwierigkeiten stellte das Werk in Cork ab Mitte 1918 bereits über 5.000 Traktoren her, später sogar bis zu über 10.000 Traktoren in einem Monat. Selbst die Sowjetunion kaufte 25.000 Fordson, die dann als Fordson-Putilowez nachgebaut wurden.

1919 übernahm Familie Ford die Ford Motor Company vollständig und verleihte ihr damit auch das Traktorenwerk ein, Henry Ford & Son wurde somit aufgelöst. In den USA wurden bis 1928 über 700.000 Traktoren abgesetzt. Aus der bekannten Fordson-Baureihe stammte: Model F (1917), Model N (1929), Major (1945), Dexta (1957), Super Major (1960) und Super Dexta (1962). Die detailverliebte Miniatur der bekannten Marke Fordson zeigt das Model F von 1917 mit Eisenrädern.

59949 Milchanhänger**FORMNEUHEIT****€16,99**

Kuhdame Bertha und ihre Kolleginnen gaben wieder alles, das MilCHFass ist randvoll. Jetzt geht es ab damit zur nächsten Meierei. Was wird wohl daraus, Käse, Joghurt, Butter???

59951 Anhänger mit Motorboot, DLRG**€19,99**

Urlaubszeit ist leider auch Unfallzeit, denn nicht jeder achtet auf Gefahrenquellen oder auf die eigene Gesundheit und man überschätzt sich oft. Die DLRG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Erholungssuchende in ihrem Einsatzgebiet auf, in und am Wasser vor Gefahren zu schützen und im Notfall die entsprechenden Personen zu retten. Die Miniatur hat wie das große Motorboot-Vorbild auch den entsprechenden Bügel mit Rundumleuchte und Lautsprecher. Na, dann kann auch den kleinen Preiserlein nun nichts mehr passieren.

59952 Anhänger mit Motorboot, Polizei**€19,99**

Schwerenöter aufgepasst!!! Auch die Flucht übers Wasser ist sinnlos, die Polizei ist mit diesem Motorboot gut ausgerüstet. Das Boot hat einen entsprechenden Schutzbügel mit Rundumleuchte und Lautsprecher. Mit diesem wendigen Flitzer erreicht sie jedes Ziel schneller, als die Missetäter nur erahnen können.

59953 Langholzanhänger**€19,99**

»Vorsicht Holz!« Hallt es durch den Wald und schon fallen die mächtigen Baumriesen krachend und ächzend vorbei an ihren Leidensgenossen mit einem mächtigen Knall zu Boden. Übergroße Stämme werden auf den Langholzanhänger verladen und gut festgezurt. Was wird aus dem Holz wohl werden, Schlafzimmer, Kinderwiegen, Küchen oder nur gewöhnliches Schreibpapier???

59954 PKW-Transportanhänger**FORMNEUHEIT****€19,99**

Gerhard nimmt mit seinem alten Austro-Daimler aus dem Jahre 1914 wieder an einer Oldtimer-Ausstellung teil. Seinen Anhänger hat er schon vorgefahren und die Laderampe heruntergeklappt, jetzt muss er nur noch den eingemotteten Wagen aus der Garage holen, damit er ihn verladen kann.

59955 Hunde-Anhänger mit Hund**FORMNEUHEIT****€19,99**

Wau!!! Hasso hat einen Abrichtungstermin und ist schon im geräumigen Anhänger. Herrchen Paul holt derweil den Wagen mit der Anhängerkupplung, dann geht's los. Setzen Sie das Modell perfekt in Szene mit dem Hundepplatz (Art.-Nr. 1040) und dem Hunde-Set (Art.-Nr. 1197).

59956 Schwergrubber B 365, A02 FORMNEUHEIT**€19,99**

Jetzt geht's zur Bodenbearbeitung oder auch Melioration (leitet sich aus dem Lateinischen »meliorare/verbessern« ab). Der Schwergrubber B 365 kann an die entsprechenden Traktoren (Traktor Fortschritt ZT 300 oder ZT 323) angebracht werden. Er wird für die Oberflächenbearbeitung von gepflügten und abgesetzten Böden sowie zum Stoppelumbruch für die Zwischenfruchtaussaat eingesetzt. Wie fast alle Gegenstände der DDR, so ist auch dieser Grubber nach dem bewährten Baukastenprinzip aufgebaut. Ausgerüstet mit 11 Grubberzinken konnte man die Grundauführung bestellen, die durch Rahmenverbreiterung auf 13 (wie Modell) oder sogar 15 Zinken erweitert werden konnte.

Ausführungen:	B 365 A01	B 365 A02	B 365 A03
Zinkenzahl:	11 Zinken	13 Zinken	15 Zinken
Arbeitsbreite:	215 cm	255 cm	295 cm
Breite:	2130 cm	2500 cm	2870 cm
Masse:	502 kg	568 kg	642 kg

DreiKa Automodelle 1:87

Der Leipziger Hersteller DreiKa hat sich der Modellreihe Goliath Express 1100, einem vielseitigen Lieferwagen aus dem ehemaligen Borgward-Konzern, gewidmet. Dabei wird ein hoher Anspruch an die Qualität gesetzt. Um diese perfekt umzusetzen zu können, arbeitet das Unternehmen im Rahmen von Kooperationen mit modernsten Technologien.

94010 Goliath Express Kastenwagen »Wrede Papiergroßhandlung« €27,99

Gegen Ende der 50er Jahren produzierte Carl F. W. Borgward in Bremen neben dem Goli-Dreirad auch den für seine Zeit sehr modern konstruierten Goliath Express 1100. Die Fahrzeuge waren in den 50er Jahren als ungewöhnlich vielseitig und leistungsfähig bekannt und konnten zeitgleich mit einem sonst nur vom PKW gewohnten Komfort aufwarten. Als Kastenwagen zählte er damals mit einem fast 6 m³ umfassenden Laderaum zu den größten Lieferfahrzeugen seiner Klasse. Durch eine breite Hecktür und eine seitliche Doppeltür ließ sich der Wagen sehr bequem beladen und man konnte mit ihm annähernd eine Tonne an Ladegut transportieren. Angetrieben wurde der Goliath Express 1100 Kastenwagen von einem modernen Viertakt-Motor, was ein schnelles und komfortables Vorankommen garantierte. Um sich als Gewerbetreibender dauerhaft im Gedächtnis seiner Kundschaft einzuprägen, sollte man nach den Worten der damaligen Werbetexter auf eine werbewirksame Beschriftung der glatten Außenflächen des Express Kastenwagens nicht verzichten. In alten Prospekten sind hierfür vielfältige Beispiele abgebildet. So auch das hier verwirklichte Modell, welches wohl im Auftrag der damaligen Bremer Papiergroßhandlung Wrede seinen Dienst verrichtete. Mit seiner attraktiven Zweifarblackierung greift es sehr schön der Zeitgeist dieser Epoche auf.

94121 Goliath Express Kombi »Schustetter Betten Rosenheim« €29,99

Der Goliath Express Kombi wurde, ebenso wie die anderen Modelle der Baureihe, in den Goliath-Werken von Carl F. W. Borgward in Bremen gefertigt. Die Fahrzeuge waren in den 50er Jahren als ungewöhnlich vielseitig und leistungsfähig bekannt und konnten zeitgleich mit einem sonst nur vom PKW gewohnten Komfort aufwarten. Auf drei Reihen verteilt gab es bequeme Sitzplätze für insgesamt acht Personen, einschließlich des Fahrers. Und hinter der letzten Sitzreihe befand sich dann immer noch ein Stauraum für Gepäck, welches durch die breite Hecktür leicht erreichbar war. Mit nur wenigen Handgriffen konnten die beiden hinteren Sitzreihen aus dem Kombi herausgenommen werden. So entstand ein annähernd 6 m³ großer Laderaum. Diese Eigenschaft machte man sich seinerzeit auch im bayrischen Rosenheim zunutze, wo ein solcher Kombi beim Bettenhaus Schustetter im Einsatz war. Dieser wurde zum Erweitern der Transportkapazitäten mit einem Dachgepäckträger ausgestattet und zum leichteren Beladen desselben wurde am Heck eine kleine Leiter montiert. Das Fahrzeug ist schon lange außer Dienst genommen, steht aber im unveränderten Originalzustand seit vielen Jahren in Norddeutschland in einer privaten Fahrzeugsammlung.

Goliath Express 1100 Luxusbus

Vorbildfahrzeug

Der Goliath Express 1100 Luxusbus wurde als das Topmodell der gesamten Express-Baureihe angeboten. Er basierte in seiner Grundstruktur auf dem Kombi, unterschied sich aber in vielen Ausstattungsdetails von diesem. Das auffälligste Merkmal war wohl die großzügige Rundumverglasung, die nicht ganz unbeabsichtigt an den VW Samba erinnert. Ergänzend zur großen, gewölbten Frontscheibe hatte der Luxusbus links und rechts insgesamt zehn z. T. Ausstell- und verschiebbare Seitenfenster und zur ohnehin schon breiten Heckscheibe kamen hinten zwei Eckfenster hinzu. Weitere acht Dachfenster erhellten den Innenraum noch mehr und ermöglichten während der Fahrt einen schönen Blick nach oben. Gegen Aufpreis wurde ab Werk auch ein großflächiges Faltschiebedach angeboten, mit dem man sich noch mehr Licht und Luft in das Wageninnere holen konnte. Auch nutzten Kunden oft die Option einer Zweifarblackierung, was die ohnehin schon elegante Karosserieform nochmals deutlich aufwertete.

Das großzügige Raumangebot entsprach dem des Kombis, ließ sich aber zu Gunsten einer höheren Passagierzahl leicht abändern. Je nach Sitzbankbestückung konnten zwischen sieben und zehn Personen gleichzeitig mit dem Luxusbus befördert werden. Als Option stand hierfür ab Werk eine leicht zu montierende dritte Sitzbank zur Verfügung, die dann allerdings den verfügbaren Kofferraum deutlich reduzierte. Bei der Entwicklung des Fahrzeuges hat man besonderes Augenmerk darauf gelegt, für die Innenausstattung einen zeitgemäßen Luxus umzusetzen. So verfügten alle Sitze über weiche, mit farbigem Kunstleder überzogene Vollpolster. Und selbst kleinen Annehmlichkeiten für eine bequeme Reise, wie z. B. Kleiderhaken, Ascher, Gepäcknetze, eine Innenraumbeleuchtung und Halteschlaufen gehörten hier zur Serienausstattung.

Modell 1:87

Bei der Entwicklung des 1:87-Modells wurde sehr viel Wert auf eine detailgetreue und maßstabsgerechte Wiedergabe der Besonderheiten des Vorbildfahrzeugs gelegt. Die Karosserie mit all ihren Details ist fein und sauber gearbeitet. Sie zeigt eine aufwendig umgesetzte und in zeitgenössischen Farben gehaltene Zweifarblackierung. Die feinen ringsum verlaufenden Zierleisten runden das Gesamtbild ab. Auch auf der Fahrzeugunterseite wurden die bauarttypischen Details bis hin zum vollwertigen Ersatzrad nachgebildet. Das Modell rollt leise auf profilierten Vollgummireifen, auf deren Flanken sich sogar die Reifenbauart mit der originalen Größenangabe wiederfindet. Die Inneneinrichtung greift mit insgesamt vier Sitzbankreihen detailgetreu die Ausstattung des Vorbildfahrzeugs auf. Und selbst das typisch braune Bakelit-Armaturenbrett mit gläsernen Armatureneinsätzen findet sich am Fahrerplatz wieder, welches beim Original den Goliath-PKW-Modellen entliehen war. Es lohnt sich also, am Modell mit den Augen auf Erkundungsreise zu gehen...

94150 Goliath Express 1100 Luxusbus, Rot	€19,99
94151 Goliath Express 1100 Luxusbus, Blau	€19,99
94152 Goliath Express 1100 Luxusbus, Grün	€19,99
94170 Goliath Express 1100 Luxusbus »Edition Goliath Werk« (Limitierung 500 Stk.)	€27,99

Goliath Express 1100 Pritschenwagen

Vorbildfahrzeug

In den 50er Jahren hatte der wirtschaftliche Transport von Gütern aller Art für viele Betriebe eine besonders große Bedeutung. Egal, ob der Transport auf Fernstraßen oder im Verkehr von großen und kleinen Städten erfolgte, er sollte für den Geschäftsmann einfach, rentabel und komfortabel sein. Der Goliath Express 1100 Pritschenwagen zielte mit seiner modernen Konstruktion, seinem sparsamen 4-Takt-Antrieb und mit der Verwendung von mehreren komfortspendenden Bauteilen aus dem Goliath-PKW-Programm genau auf diese Marktbedürfnisse ab. Mit rund 4,6 m² fiel die Ladefläche des Pritschenwagens recht groß aus. Diese wurde über eine aufwendige V-förmige Stützkonstruktion mit dem Fahrgestell verbunden. Deren Bauhöhe war derart bemessen, dass die Räder sich direkt unter der Ladefläche befanden, ohne diese zu unterbrechen. So konnte eine gut nutzbare ebene Ladefläche mit einer perfekten Lastenverteilung realisiert werden. Im Zusammenspiel mit einer maximalen Nutzlast von rund 950 kg ergab sich eine ideale Basis für den Transport von Fässern, Ballen, Säcken, Flaschen, Kisten, Maschinenteilen, landwirtschaftlichen Produkten, Erzeugnissen des Gartenbaues und vielen anderen Gütern mehr. Für ein einfaches Be- und Entladen ließen sich zudem die Seitenbordwände allseitig abklappen. Mit entsprechendem Stolz warb das Goliath-Werk in alten Prospekten damit, dass es sich beim Goliath Express 1100 Pritschenwagen um einen »Meister seines Faches« handele. Und wenn die Standardausführung des Pritschenwagens für den angedachten Verwendungszweck nicht ausreichte, konnten die Käufer gegen einen geringen Aufpreis die Ladefläche ab Werk auch in Übergrößen bestellen oder mit Plane und Spriegel ausstatten lassen.

Modell 1:87

Bei der Entwicklung des 1:87-Modells wurde sehr viel Wert auf eine detailgetreue und maßstabsgerechte Wiedergabe der Besonderheiten des Vorbildfahrzeugs gelegt. Das Fahrerhaus trägt die fein umgesetzte bauarttypische Fahrzeugfront mit dem stets „lächelnden“ Kühlergrill und sauberen Gravuren ringsum. Beim Blick nach innen findet sich auch das braune Bakelit-Armaturenbrett mit gläsernen Armatureneinsätzen wieder, welches beim Original den Goliath-PKW-Modellen entliehen war. Ganz besonderes Augenmerk galt beim Modell der Umsetzung der grandiosen Fahr- und Tragwerkskonstruktion. So haben wir mit besonders viel Liebe zum Detail und mit enormem konstruktiven Aufwand den ursprünglichen Charakter des Goliath Express 1100 Pritschenwagens in die Modellgestaltung einfließen lassen. Unterm Fahrerhaus findet sich zwischen den gekröpften Längsträgern des Fahrgestells zunächst die Silhouette der Antriebseinheit. Weiter geht es mit der von beiden Zylinderbänken kommenden zweiflutigen Abgasanlage. Hinter dem Fahrerhaus beginnend ist diese freiliegend gestaltet. Ab dem mittig im Fahrgestell platzierten Schalldämpfer geht es in einem vereinten Abgasrohr weiter, welches sich zunächst neben dem Kraftstofftank und dann im Heckbereich seitlich am vollwertigen Ersatzrad entlang zieht. Auf den kastenförmigen Längsträgern des Fahrgestells stützt sich wie beim Vorbild an insgesamt acht Positionen die in filigraner V-Form gestaltete Unterkonstruktion der Ladefläche ab. Auf entsprechenden Querträgern ruht darüber dann die Ladefläche, auf deren Innenseiten der seinerzeit typische graue Schutzanstrich umgesetzt wurde. Auch dieses Modell rollt leise auf profilierten Vollgummireifen, auf deren Flanken sich die Reifenbauart mit der originalen Größenangabe wiederfindet. Die vier Felgen sind zudem mit Radkappen ausgestattet, die wie am Vorbildfahrzeug das typische fliegende Goliath - G tragen. Es lohnt sich also, am Modell mit den Augen auf Erkundungsreise zu gehen...

94200 Goliath Express 1100 Pritschenwagen Blau	€23,99
94201 Goliath Express 1100 Pritschenwagen Dunkelgrün	€23,99
94202 Goliath Express 1100 Pritschenwagen Weinrot	€23,99
94220 Goliath Express 1100 Pritschenwagen »Edition Goliath Werk« (Limitierung 500 Stk.)	€24,99

ESPEWE Automodelle 1:87

Im Jahr 2018 erhält das Sortiment Unterstützung durch die Neuheiten IFA S4000 TLF und Robur Bus 2500. Diese Modelle wurden ursprünglich für eine Espewe-Sammelserie in Kooperation mit einem Zeitschriftenverlag konstruiert und entsprechen weitgehend den originalen Espewe-Modellen aus den 60er Jahren. Für das aktuelle Sortiment werden sie mit eingesetzten Scheinwerfern, filigraneren Anbauteilen und Bedruckungen aufgewertet. Daneben werden wie in den Vorjahren auch wieder Modellversionen von bekannten Modellfahrzeugen angeboten und führen bereits etablierte Modellserien weiter.

95026 HW 80.11 Grün/Gelb

€12,99

Der landwirtschaftliche Anhänger wurde seit 1969 im VEB Kraftfahrzeugwerk »Ernst Grube« Werdau produziert. Die Abkürzung HW80.11 steht dabei für den Zweiseitenkipper-Aufbau, baugleich mit dem Anhänger HL 80 mit Straßenbereifung. Der HW80 war der Standardanhänger zum Transport von Getreide, Stallung oder Baumaterialien. Die oberen seitlichen Bordwände konnten innerhalb kürzester Zeit demontiert und der Hänger so dem Einsatzzweck angepasst werden. Ab 1984 wurde die Produktion im Rahmen der zentral gesteuerten Umorganisation des Grube-Werkes von Werdau nach Oranienburg verlegt. Anhänger dieses Typs sind auch heute noch weit verbreitet und es gibt einige Hersteller, die landwirtschaftliche Aufbauten für das HW80-Fahrgestell anbieten und bestehende Anhänger aufarbeiten. Die nun gewählte Farbvariante passt zu moderneren Zugfahrzeugen und kann daher auch im aktuellen Straßenbild anzutreffen sein.

95027 HW 80 HTS (Gülletankaufbau) »Goldene Ähre«

€15,99

Anhänger dieses Typs entstanden im Original durch eine Kombination des ursprünglich auf dem HTS 100.27 genutzten Güllefass-Aufbaus mit dem Fahrgestell des HW80. Passend zu den Modellen des HW80.11 und HW80 SHA ist das Modell in den Farben der LGP »Goldene Ähre« gehalten und ergänzt somit diese LPG im H0-Maßstab.

95170 IFA W50L LF16 – TS 8 GW-Gefahrgut

€34,99

Das Löschgruppenfahrzeug auf dem Frontlenker-Fahrgestell des W50 löste ab 1968 die LF auf Basis des älteren Haubermodells S4000-1 ab. Das Fahrerhaus bietet genug Platz für die Besatzung aus 9 Feuerwehrleuten mit kompletter Ausrüstung. Der Aufbau ist in Gemischtbauweise aus Stahl und Holz konstruiert, seitlich wird die Tragkraftspritze TS 8 eingeschoben. Die kantige Ausführung des Aufbaus, die im Modell nachgebildet wird, wurde ab 1979 im Karosseriewerk Halle gefertigt. Das LF16 wurde mehr als 20 Jahre lang fast unverändert gebaut. Ein Versuch aus dem Jahr 1980, den Aufbau in einer Ganzmetallausführung zu konzipieren, wurde durch das Ministerium des Inneren gestoppt. Das LF16 kam einzeln oder als taktische Einheit mit dem ebenfalls auf dem W50 basierenden Tanklöschfahrzeug TLF 16 zum Einsatz. Komplettiert wurde der Löschzug mit der passenden Drehleiter DL30 – natürlich ebenfalls auf einem W50-Fahrgestell. In der Nachwendezeit kamen auf die Feuerwehren neue Einsatzgebiete, wie Gefahrguteinsätze zu. Für diese Einsätze waren neue Geräte notwendig, die nicht mehr mit dem ursprünglichen Bestückungsplan übereinstimmten und für die schlicht der Platz fehlte. Bei größeren Wehren, wie in Leuna, Buna, Bitterfeld oder Nordhausen wurden Lf16 als Gerätewagen Gefahrgut umgerüstet.

95171 IFAW50L BTP (Bautruppfahrzeug Post), Studiotchnik, Blaue Post

€26,99

Für den Einsatz von Arbeitstrupps wurde der W50 mit Doppelkabine ausgestattet. Die Ausführung des Fahrzeugs besteht aus einer zehnsitzigen Kabine und einer Pritsche. Der Bautrupp-Wagen (BTP) wurde auch den Erfordernissen im Gelände gerecht und konnte dort auch mit Allradfahrgestell und Niederdruckbereifung eingesetzt werden. Sein Einsatzgebiet war im Post- und Fernmeldewesen, bei der Energiewirtschaft sowie als Rettungsgerätewagen (RTGW) bei der Feuerwehr. Zur Befestigung von Leitern war ein Leiterführungsgestell auf dem Dach des Fahrerhauses angebracht. Auf der Ladepritsche war eine Vorrichtung zur Aufnahme eines Drehschemels vorgesehen. Die

Deutsche Post hatte in der DDR das alleinige Recht zur Nachrichtenbeförderung und Nachrichtenübermittlung und wurde durch das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der DDR (MPF) geleitet, dem u.a. auch die Studioteknik Rundfunk und Fernsehen unterstellt waren. Fahrzeuge der Studioteknik waren blau lackiert, daher wurde dieser Teil der Post auch »blaue Post« genannt.

95172 IFA W50L MK (Möbelkoffer) mit Spoiler, Grün mit weißem Kofferaufbau €30,49

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Zum Einsatz auf Langstrecken und zum Transport von Möbeln und sperrigen oder großvolumigen Gütern diente das Möbelkofferverfahrzeug W50L MK. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, wie z.B. beim Möbeltransport, notwendig war. Ein typischer Lastzug zum Möbeltransport umfasste neben dem W50L MK den dazu passenden Möbelanhänger der HL70/80 Reihe.

95234 IFA W50LA/A, Seenotrettungsdienst €30,99

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Der LA/A stellte dabei die militarisierte und geländegängige Version der wichtigsten LKW-Serie der DDR dar. Eingesetzt wurde er bei den bewaffneten Organen für universelle Transportaufgaben oder als Zugfahrzeug für verschiedene Anhänger. Die gute Geländegängigkeit kam auch dem Seenotrettungsdienst zugute, der den LA/A mit der großvolumigen Niederdruckbereifung gut auf den Sandstränden an der Ostseeküste einsetzen konnte.

95235 IFA W50LA TLF16 (Tanklöschfahrzeug) ND-Bereifung, Feuerwehr €31,99

Die Serienfertigung des TLF 16 begann 1969 im »VEB Feuerlöschgerätekombinat Luckenwalde« auf dem Allradfahrgebot des W50. Das Fahrzeug wurde wie das Löschfahrzeug (LF16) mit Fahrerhaus und Aufbau als selbstständige Einheiten konzipiert und war mit dem Allradantrieb auch abseits befestigter Straßen einsetzbar. Die Doppelkabine in Ganzstahlbauweise war für eine Besatzung von 6 Mann vorgesehen. Das Modell wird mit der Niederdruckbereifung ausgeliefert, die im Original eingesetzt wurde, um die Geländegängigkeit der Fahrzeuge zu erhöhen.

95236 IFA W50LA/A, Feuerwehr €27,99

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Der LA/A stellte dabei die militarisierte und geländegängige Version der wichtigsten LKW-Serie der DDR dar. Eingesetzt wurde er bei den bewaffneten Organen für universelle Transportaufgaben oder als Zugfahrzeug für verschiedene Anhänger. Die gute Geländegängigkeit machte den W50 LA/A mit der großvolumigen Niederdruckbereifung auch ideal für Feuerwehren in Regionen mit viel Wald und sandigen Böden.

95237 IFA W50 LA PV (Pritsche, verstärkt), BBG Eberswalde mit Schneepflug €29,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion vorrangig bei den bewaffneten Organen im Einsatz. Das nachgebildete Fahrzeug war bei der Barnimer Busgesellschaft (BBG) als Servicefahrzeug im Einsatz. Eingesetzt wurde es sowohl im Winterdienst als auch zur Hilfeleistung bei technischen Effekten der Busflotte.

95239 IFA W50LA, Expedition Mexiko €29,99

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Zum Einsatz auf Langstrecken und zum Transport von Möbeln und sperrigen oder großvolumigen Gütern wurde das auch beim Möbelkofferverfahrzeug W50L MK eingesetzte Speditionsfahrerhaus verwendet. Fahrzeuge mit

verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, wie z.B. beim Möbeltransport, notwendig war. Natürlich ist ein solches Fahrerhaus, kombiniert mit dem Allradfahrgestell, auch praktisch für eine Expeditionstour nach Mexiko. Mit 350 Erzeugnissen aus 176 Betrieben der DDR ging es 1968/69 auf große Lateinamerika Werbe- und Testfahrt. Sponsor und Organisator war die Berliner Interwerbung GmbH. Die zu dieser Zeit in Mexiko nahezu unbekannt Frontlenkerbauweise des W50 brachte die beabsichtigte Aufmerksamkeit während der gesamten Tour.

95241 IFA W50 L Sp mit PV (Pritsche, verstärkt) mit Spriegel, Export €25,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Nennenswerte Stückzahlen wurden aber auch nach Afrika oder in den Nahen Osten exportiert. Das Modell wird in der Exportausführung für den Irak mit verstärkter Stoßstange nachgebildet.

95534 IFA L60 ETK (Ersatzteilkoffer), Traktorenservice »Goldene Ähre« €32,99

Der Ersatzteilkoffer (ETK) wurde als Aufbau neben dem W50 auch für den L60 verwendet. Da diese Fahrzeuge auf Allradfahrgestellen aufgebaut wurden, waren die Fahrzeuge sehr geländegängig und hatten ein großes Ladevolumen. Das Fahrzeug des Traktorenservices »Goldene Ähre« brauchte genau diese Geländegängigkeit, um zu den entsprechenden Traktoren auf dem Feld zu gelangen. Das versinnbildlichende Logo »Goldene Ähre« entstand in nur wenigen Minuten nach ganz simplen Gesichtspunkten. Ein Zahnrad als Sinnbild für »Ineinanderverzahnen«, also das Hand-in-Hand, das Teil-eines-Ganzen-Sein und die beiden Ähren für das Getreide, das Urwüchsige, für das naturnahe Leben auf dem Land. Viel Auswahl an Farben gab es in der DDR nicht, so begnügte man sich mit dem, was gerade zu bekommen war. Das übliche Sienagrün wurde mit weißer Farbe »gestreckt«, so hielt es länger und unterschied sich dazu noch vom Standardgrün. Das namensgebende Gold jedoch war nicht zu bekommen, dafür aber dunkelbraune Farbe, und so brachte man das Logo in Braun auf die Fahrzeuge und Gebäude auf. Im Laufe der Jahre wurden so viele Einsatzgeräte und –Fahrzeuge in dieser Farbgebung gestaltet und sind selbst heute noch im Einsatz.

Folgende Modelle aus dieser Serie sind bereits erschienen: Multicar mit Pritsche (Art.-Nr. 42219), Traktor Fortschritt ZT 303D (Art.-Nr. 42839), Flüssigmisttankanhänger HTS 100.27 (Art.-Nr. 42865), Robur LO 2002 A (Art.-Nr. 50234), Traktor Fortschritt ZT 320 (Art.-Nr. 50416), Lada 1500 (Art.-Nr. 50513), Framo V901/2 Kastenwagen (Art.-Nr. 51207), Belarus MTS-80 (Art.-Nr. 51303), IFA G5 (Art.-Nr. 51502), IFA G 5'59 Tanker (Art.-Nr. 51550), Robur Garant Kombiwagen (Art.-Nr. 51861) und HW 80 SHA (Art.-Nr. 95020).

95535 IFA L60 ETK (Ersatzteilkoffer), Deutsche Post €29,99

Der Ersatzteilkoffer (ETK) wurde als Aufbau neben dem W50 auch für den L60 verwendet. Da diese Fahrzeuge auf Allradfahrgestellen aufgebaut wurden, waren die Fahrzeuge sehr geländegängig und hatten ein großes Ladevolumen. In den 80er Jahren wurde ein großer Anteil der Produktionsleistung in Ludwigsfelde für den Export genutzt, um mit den Fahrzeugen auf Fahrgestellen des W50 und L60 Devisen einzunehmen. Sie wurden in nennenswerter Stückzahl in der militärischen Variante in Länder wie Ägypten, Iran oder Irak exportiert.

Dort waren sie aufgrund der günstigen Beschaffungspreise sehr beliebt. Vom Auftraggeber nicht abgenommene Fahrzeuge oder Rückläufer aus den Exportaufträgen wurden der inländischen Industrie und Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. So kam es, dass auch bei der Post diese Fahrzeuge zum Einsatz kamen.

IFA S4000 TLF16

Der S4000 als Tanklöschfahrzeug wurde 1959 – 1967 produziert und besaß ein Fahrerhaus mit Mannschaftskabine für 6 Mann Besatzung. Im Geräteraum wurden alle Geräte wie Pumpe und Schnellangriffseinrichtung integriert, auf dem begehbaren Dach befanden sich 2 Steckleitern. Die Produktion erfolgte bis 1965 im „VEB Feuerlöschgerätekwerk Jöhstadt“, danach im „VEB Feuerlöschgerätekwerk Luckenwalde“. Die Fahrzeuge aus Luckenwalde sind an der glatten Gestaltung der Kabine erkennbar, die Fahrzeuge aus Jöhstadt haben unter den Seitenfenstern eine Sicke. Das Modell bildet die Version aus Luckenwalde nach. Die Produktion endete aufgrund der Ablösung durch das 1969 neu entwickelte W50 LA TLF 16 auf Allradfahrgestell.

95600 IFA S4000 TLF16, Feuerwehr	FORMNEUHEIT	€19,99
95602 IFA S4000 TLF16, Feuerwehr	FORMNEUHEIT	€21,99
95603 IFA S4000 TLF16, Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr	FORMNEUHEIT	€22,49

95601 IFA S4000 TLF16, Grubenwehr	FORMNEUHEIT	€21,99
--	--------------------	---------------

Der S4000 als Tanklöschfahrzeug wurde 1959 – 1967 produziert und besaß ein Fahrerhaus mit Mannschaftskabine für 6 Mann Besatzung. Im Geräteraum wurden alle Geräte wie Pumpe und Schnellangriffseinrichtung integriert, auf dem begehbaren Dach befanden sich 2 Steckleitern. Die Produktion erfolgte bis 1965 im „VEB Feuerlöschgerätekwerk Jöhstadt“, danach im „VEB Feuerlöschgerätekwerk Luckenwalde“. Die Fahrzeuge aus Luckenwalde sind an der glatten Gestaltung der Kabine erkennbar, die Fahrzeuge aus Jöhstadt haben unter den Seitenfenstern eine Sicke. Das Modell bildet die Version aus Luckenwalde nach. Die Produktion endete aufgrund der Ablösung durch das 1969 neu entwickelte W50 LA TLF 16 auf Allradfahrgestell. Die Grubenwehr im Kalischacht Bleicherode setzte den S4000 als Gerätewagen ein. Nach der Ausmusterung wurde er noch für andere Aufgaben eingesetzt und umlackiert.

Robur LO 2500 Bus

Der Robur Bus wurde 1961-1964 produziert. Der Prototyp, der 1958-1960 von ROBUR und dem »VEB Karosseriewerk Halle« produziert worden ist, war der Vorläufer der Robur-Frontlenker Reihe. Der Robur 2500 besaß einen luftgekühlten Vergasermotor 4 VO 11,8/9,5 SRL Robur LO 4/1 mit 4 Zylinder, 3345ccm Hubraum und 52 KW (70 PS). Damit erreichte er eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Er bot 18 Sitzplätze und hatte charakteristische »Selbstmördertüren«. Ab 1965-1973 wurde er als LO 2501 mit vorn angeschlagenen Türen und 21 Sitzplätzen gebaut. Durch geänderte Abmaße wurde der Bus länger und höher.

95700 Robur LO 2500 Bus, Orange	FORMNEUHEIT	€21,99
95701 Robur LO 2500 Bus, Blau	FORMNEUHEIT	€19,99
95702 Robur LO 2500 Bus, Interflug, Rot	FORMNEUHEIT	€22,49
95703 Robur LO 2500 Bus, Rot	FORMNEUHEIT	€19,99
95704 Robur LO 2500 Bus, Reisebüro, Orange	FORMNEUHEIT	€22,49
95705 Robur LO 2500 Bus, Reisebüro, Grün	FORMNEUHEIT	€19,99

MEHLHOSE Automodelle 1:87

Originalgetreue Fahrzeuge, Anhänger und Traktoren beliebter Modelltypen im Maßstab 1:87 und 1:160 des deutschen Herstellers Harold Mehlhose aus Bernsdorf.

210 004701 Traktor RS09, Ladearm mit Schaufel, Grün €26,99

Der mit einer Schaufel ausgestattete Traktor RS09 wurde von 1955-1964 in Schönebeck (Sachsen-Anhalt) hergestellt. Er besitzt einen 2-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor mit einer Leistung von 18 PS und bringt 1.070 kg auf die Waage. Der Ladearm wird hydraulisch angetrieben und kann maximal 700 kg heben.

Traktor Pionier

Der Traktor RS 01 mit dem bekannten Markennamen Pionier ist der erste Schlepper, der 1949 – 1959 in der DDR produziert wurde – seine Technik geht auf eine Vorkriegsentwicklung zurück. Zunächst startete die Produktion im VEB HORCH Kraftfahrzeuge – und Motorwerke Zwickau, danach im volkseigenen Betrieb »Schlepperwerke Nordhausen«. Der RS 01/Pionier ist ein Schlepper in rahmenloser Blockbauweise mit hinterer Starrachse. Die Vorderachse ist eine blattgefederte Pendelachse.

In den Anfängen war der Pionier nur mit Fahrerkabine erhältlich, später war er allerdings auch ohne sie zu bekommen. Angetrieben wird der Schlepper durch einen wassergekühlten Reihenvierzylinder-Viertaktdieselmotor, der über einen Hubraum von 5 Litern und einer Leistung von 29,4 kW verfügt. Der Pionier wurde überwiegend in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt, wo er sich als äußerst robuster und treuer Weggefährte erwies. Einziger Schwachpunkt war seine Lenkung, die bei vollem Einschlag blockieren konnte. Ausschlaggebend dafür waren verschlissene Fahrwerksteile. Durch die Realisierung dieses beliebten Traktors en miniature wird der filigrane und detailtreue Schlepper zukünftig auch bei Sammlern und auf vielen gepflegten H0 – Anlagen zu finden sein.

210 006401 Traktor Pionier, Blau, rote Felgen €19,99

210 006410 Traktor Pionier, Grün, graue Felgen »Exquisit« €24,99

Der beliebte Traktor Pionier aus der neuen »Exquisit«-Reihe hat viele besondere Extradrucke. Neben dem Kennzeichenschild und dem Druck des Kühlergrills und der Frontscheinwerfer sind noch viele weitere Detaildrucke am Modell wie: Lichtmaschine, Filter, Anlasser, Lenkgestänge, Kühlersverschluss, Fahrerhausdach, feinste Fensterumrandungen sowie auf der Heckseite des Modells die Rücklichter und ein Geschwindigkeits-Begrenzungsschild.

210 006607 Dumper Picco 1 Dreikantfeile, Blau/Weiß €19,99

Der Dumper Picco1 auch Dreikantfeile genannt, wurde ab 1957-1964 in Brandis (Sachsen) gebaut. Der 950 kg schwere Dumper ist mit einem 1-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor ausgestattet und leistet 8,5 PS. Die filigran wirkende Dreikantfeile fand ihren Einsatz auf dem Bau, in der Landwirtschaft, in Ziegeleien und in Industrie-Betrieben. Aufgrund ihrer großen Robustheit sind auch heute noch viele Fahrzeuge in Betrieb.

210 006900 Traktor Famulus mit Anhänger, Rot €19,99

210 007100 Traktor Famulus mit Anhänger, Blau €19,99

Der beliebte Traktor Famulus wurde im VEB Traktorenwerk Nordhausen in den Jahren 1956-1967 gebaut. Der luftgekühlte 2 Zylinder Diesel mit der Bezeichnung RS 14/30 bzw. RS 14/40 hat eine Motorleistung von 30 – 40 PS. Einsatz fand der robuste Traktor überall in der Landwirtschaft und in Betrieben der DDR. Sogar heute noch sind vereinzelt Famulus-Traktoren mit gültiger TÜV-Zulassung auf Feldern anzutreffen. Zusammen mit dem landwirtschaftlichen Anhänger T4, der von 1956-1966 in der DDR gebaut wurde, hat man ein starkes Gespann für den Einsatz auf dem Bauernhof.

210 009504 E-Karre Balkancar, Dunkelgrün, graue Felgen €9,50
Der Multicar-Anhänger wurde in den 1960er-1970er Jahren in der DDR gebaut. Eingesetzt wurde der kleine Anhänger in Teilen der Industrie, auf dem Bau, auf den Stadtbauhöfen sowie in der Landwirtschaft.

210 009610 Multicar M21, Dreiseitenkipper, Grün »Exquisit« €17,50
Das futuristisch wirkende Multicar M21 Typ D (D=Dreiseitenkipper) wurde von 1956-1964 in Waltershausen (DDR) hergestellt. Der M21 verfügt über einen 1 Zylinder Dieselmotor Verdampfer und erbringt eine Leistung von 6,5 PS. Auch wenn es nicht ganz so schnell vonstatten geht, er bewegt immerhin eine Nutzlast von 2t. Eingesetzt wurde er fast überall im Osten Deutschlands und auch noch heute sind vereinzelt Exemplare des M21 im Einsatz.
Der Dreiseitenkipper aus der neuen »Exquisit«-Reihe hat viele besondere Extradrucke. Die Front des Fahrzeugs ist mit Scheinwerfern, Blinker und Typenschild ausgestattet. Zudem hat das Modell superfeine Zierleisten, Kennzeichenschilder, sowie auf der Heckseite Rücklichter und Katzenaugen.

Maßstab N

211 006704 Traktor Famulus, Rot mit grauen Felgen €8,99

Maßstab TT

211 006101 Traktor Famulus mit Anhänger, Grün €18,99

211 006201 Traktor Famulus mit Anhänger, Rot €18,99

211 006806 Traktor Famulus, Schwarz mit gelben Felgen €12,50

OXFORD Automodelle 1:87

Extravagante und ausgefallene Metall-Modelle sind ein Markenzeichen des englischen Herstellers Oxford. In höchster Detailtreue mit präziser Bedruckung ist jedes von ihnen ein kleines Kunstwerk im Maßstab 1:87.

Buick Century

Das Basismodell des Buick Century entstand in den Jahren 1930 – 1942, ab 1936 erhielt diese Baureihe die Bezeichnung Century, die fortan Verwendung fand. Von der 1. bis zur 4. Generation veränderte sich das Aussehen der Fahrzeuge stets etwas weiter, doch mit der 5. Generation zwischen 1954 und 1955 vollzog sich eine gewaltige Veränderung. Das bisher eher unspektakuläre Aussehen wandelte sich vom kastigen Oldtimer zum sportlichen Straßenkreuzer. Vorne dominierte eine große Kühlerfront das »Haifischmaul«, am Heck erhielt er kleine »Flossen«. In den Folgejahren wurde das Haifischmaul dann noch breiter.

201 124073 Buick Century, California Highway Patrol €9,99

Schwarzer Buick mit weißen Vordertüren und Emblem der »California Highway Patrol«, sie wurde 1929 gegründet. Ab 1948 wurde die Highway Patrol ein eigenständiges Department.

201 124080 Buick Century, Taxi New York €9,99

New Yorker Taxi in der typisch gelben Farbgebung.

201 124097 Buick Special Cabrio, Bordeaux €9,99

Die Baureihe mit der schlichten Bezeichnung Serie 40 wurde in den Jahren 1930 bis 1958 als Nachfolger der Serie 116 in den USA gefertigt. Ab 1936 erhielt das Fahrzeug den Zusatznamen »Special«. Damit verbunden war auch eine größere Modellpflege, bei der die bisher einteilige Windschutzscheibe in eine leicht V-förmige Scheibe mit Mittelsteg abgeändert wurde. Auch der Radstand wuchs auf 2997 mm an.

201 124103 Chevrolet Impala Cabrio, Rot/Weiß €9,99

Der Impala zählte 1960 zu den meistverkauften Autos der USA. Mit der Modellpflege 1961 schrumpften die Heckflügel gänzlich zusammen und es blieb nur noch eine sanfte Andeutung übrig. Dafür legten die Motorleistungen um einiges zu, es wurde sogar ein V8 mit 360 PS (265 kW) in die Modellpalette aufgenommen.

201 124110 Chevrolet Nomad, Türkis/Weiß €9,99

Der dreitürige Nomad der Modelljahre 1955-1957 war eines der bekanntesten Prestigemodelle. Dies verdankt der Kombi von Chevrolet in erster Linie dem Hardtop-ähnlichen Erscheinungsbild, was in der damaligen Zeit als Besonderheit galt. Dennoch wurden die Verkaufserwartungen von General Motors nicht erfüllt, und so stellte das Unternehmen die Produktion dieses Fahrzeugs Ende 1957 ein.

201 124134 Chevrolet Impala Cabrio, Schwarz/Rot €9,99

Der Impala zählte 1960 zu den meistverkauften Autos der USA. Mit der Modellpflege 1961 schrumpften die Heckflügel gänzlich zusammen und es blieb nur noch eine sanfte Andeutung übrig. Dafür legten die Motorleistungen um einiges zu, es wurde sogar ein V8 mit 360 PS (265 kW) in die Modellpalette aufgenommen.

201 124158 Chevrolet Stepside Pick-up, Bordeaux-Metallic €9,99

Diese großen Pick-ups von General Motors wurden in den Jahren 1960 bis 1998 angeboten. Mit diesen leichten Modellen wurde ein völlig neuer Karosseriestil eingeführt, der viele Neuerungen zeigte. So ermöglichte der in der Mitte abgesenkte Leiterraum ein niedrig sitzendes Führerhaus, was zu den wichtigsten Veränderungen zählte.

201 124165 Chevrolet Stepside Pick-up, Schwarz mit Flammen €9,99

Als würde der komplette Frontbereich in Flammen stehen! Schwarzer Chevy mit aufwändiger Flammenbedruckung.

201 124172 Cadillac Sedan De Ville, Rosé-Metallic €9,99

Anfangs erhielten bestimmte Ausstattungslinien verschiedener Cadillac-Modelle die Zusatzbezeichnung »De Ville«, bis sie 1959 in einer eigenen Modellreihe angeboten wurden. Die zweite Generation ab 1961 erhielt nun Doppelscheinwerfer und die Frontpartie des Wagen wurde deutlich flacher, auch die vorher markanten Heckflossen wurden kleiner und die ovalen Rückleuchten erhielten eine länglich vertikale Form.

201 124196 Oldsmobile Rocket 88, Rot/Beige €9,99

Das schöne Hardtop-Coupé Oldsmobile 88 (auch Oldsmobile Eighty-Eight) ist eine Marke von General Motors. Die erste 8 stand für die Wagengröße, die zweite 8 für die Zylinderzahl. Die 4977 cm³ große Maschine erreichte eine Stärke von 101 kW. Ab 1950 erhielt das elegante Modell statt der geteilten eine durchgehende Windschutzscheibe.

201 124202 Oldsmobile Rocket 88, Graublau/Schwarz €9,99

Das schöne Hardtop-Coupé Oldsmobile 88 (auch Oldsmobile Eighty-Eight) ist eine Marke von General Motors. Die erste 8 stand für die Wagengröße, die zweite 8 für die Zylinderzahl. Die 4977 cm³ große Maschine erreichte eine Stärke von 101 kW. Ab 1950 erhielt das elegante Modell statt der geteilten eine durchgehende Windschutzscheibe.

201 124226 Pontiac Bonneville, Rosé €9,99

Der Bonneville ist ein Modelle des amerikanischen Automobilherstellers Pontiac, das von 1957 bis 2005 im Angebot war. Ab 1959 zählten die Modelle zur Spitzenbaureihe des Modellprogramms.

Maßstab N

200 119956 Austin Princess, Weinrot/Schwarz	€7,49
200 120037 Cortina MkIII, Gelb	€7,49
200 120228 MGB Roadster, Pastellgelb	€7,49
200 120280 New Mini, Weiß	€7,99
200 120396 Scania Pump Ladder, Löschwagen	€13,99
200 124394 Citroen 2CV Charleston, zweifarbig, Grau	€7,49
200 124530 Land Rover Series I 88 mit Plane, Dunkelgrün	€7,49
200 124660 Scania Truck, Blau	€23,99
200 124677 Fordson Tractor, Mattgrau	€7,49
200 124714 Jaguar XF, Rot	€7,49

Busch Flugzeugmodelle 1:87

Der einsitzige deutsche »Jäger« aus den 30er und 40er Jahren war ein Vertreter neuerer Jagdflugzeuge seiner Zeit. Das Busch-Modell ist eine exakte Nachbildung dieses einzigartigen Jagdflugzeugs, alle Details wurden bis ins Kleinste in den Maßstab 1:87 übernommen. Sammlerstücke der Extraklasse »Made in Germany«.

25018 Messerschmitt Bf 109 G6, Ungarn

€29,99

Messerschmitt G6 aus dem Jahr 1944 der 101. Jagdflieger-Gruppe, auch als Puma-Gruppe bekannt. Die Puma-Gruppe wurde unter Oberstleutnant Aladár Heppes (geboren am 20. November 1904 in Arad/Ungarn) aufgestellt, die Ungarn gegen die vordringende Rote Armee verteidigen sollte. Die ersten Jagdflugzeuge dieses Typs erhielten die 5/1. und 5/2. Staffel der 5/I. Jagdflieger-Gruppe für die Verteidigung der Ostfront. Die ersten 59 Messerschmitt-Flugzeuge (G-2 und G-6) erwarb die königlich-ungarische Luftwaffe in Deutschland, weitere ca. 700 Flugzeuge wurden in den Fabriken in Győr und Budapest in Lizenz nachgebaut.

25019 Messerschmitt Bf 109 G, Kroatien

€29,99

Dieses Flugzeug der kroatischen Luftwaffe ist eine aus einem Dutzend Messerschmitt G-Modelle, die aus Deutschland geliefert wurden. Einige von ihnen wurden auch von Piloten der 15. kroatischen Staffel des JG52 geflogen, die von Oberstleutnant Fanjo Dzal (geboren am 9. April 1906 in Bihac/Bosnien und Herzegowina) geführt wurde – Dzal hatte bereits bei der Panzerschlacht von Kursk gekämpft. Die kroatische Staffel kapitulierte gegenüber US-Streitkräften im April 1945 bei Falconara/ Italien.

Sammelserie »Jagdfliegergalerie«

25061 Messerschmitt Bf 109 G6 »Heinz Bartels«

€29,99

Heinz Bartels

Der am 13. Juli 1918 in Linz geborene Heinz Bartels meldete sich 1939 im Alter von 21 Jahren freiwillig zur Luftwaffe. Nach seiner Grundausbildung wurde er zum Jagdflieger ausgebildet. 1941 wurde er zur Ergänzungsstaffel des Jagdgeschwaders 26 versetzt, die bei Luftkämpfen über dem Kanal eingesetzt war. Seinen ersten Luftsieg erzielte er, als er am 19. August 1941 eine Spitfire abschießen konnte. Im Mai 1942 erzielte er fünf Abschüsse, im Juli zwei, im August weitere neun, im September errang er sogar 21 Luftsiege. Im November 1942 wurde ihm für 46 Abschüsse als Unteroffizier das Ritterkreuz verliehen. Schon im Frühling 1943 wurde Bartels zum Feldwebel befördert und in die 11. Staffel des Jagdgeschwaders 27 in den Mittelmeerraum versetzt. Bis Jahresende 1943 blickte er auf 73 Luftsiege zurück. Im Frühjahr 1944 wurde das 11. Jagdgeschwader 27 zur Reichsverteidigung verlegt und am 6. Juni an die Invasionsfront Frankreich stationiert. Am 23. Dezember 1944 startete Bartels – mittlerweile zur 15. Staffel des Jagdgeschwaders gehörend – mit seinem Rottenflieger, Oberfähnrich Rolf Brand, zu einem weiteren Feindflug über dem Luftraum Köln-Bonn. An diesem Tag konnte er seinen 99. Luftsieg erringen, als er eine P-47 abschoss. Von diesem Einsatz kehrte Bartels aber nicht mehr zurück. Der hoch dekorierte und erfolgreichste amerikanische Thunderbird-Pilot Colonel David C. Schilling konnte später als Schütze identifiziert werden. Erst viele Jahre später am 26. Januar 1968 wurde das Wrack der damals vermissten Messerschmitt Bf G-10 »Gelbe 13« bei Vilip in der Nähe von Bad Godesberg gefunden. Der intakte Fallschirm lag noch neben den körperlichen Überresten Bartels in der Kanzel. Heinrich Bartels errang auf 500 Feindflügen 99 Luftsiege, davon 49 an der Ostfront.

MIKRO LÄNDER – DER Club



»Willkommen im Club!« Nutzen Sie die vielen Vorteile einer starken Vereinigung. Der Club-Gedanke steht hier nicht für ein Treffen mit »alten verstaubten Ritualen«, NEIN!! Hier zählen Kreativität, Information, Hilfestellung, Preisvorteile und besondere Exklusivartikel zu den Hauptpunkten. Besondere Artikel für einen besonderen Club (nähere Infos unter www.mikrolaender.de).

Vorankündigung

Das folgende Modell haben wir für unsere Club-Mitglieder vorbereitet:

Mercedes-Benz O-3500 »Wanderfreund«

Wenn ein Bus schon den Namen Wanderfreund trägt, muss man nicht lange überlegen, wer darin reist. Der farbharmische Bus in der türkis/beigen Farbgebung mit dem goldenen Aufdruck ist ein ganz besonderes Sammlerstück.

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-modell.de>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim
www.busch-model.com*

*Tel. 0 62 04 – 60 07 – 10
Fax 0 62 04 – 60 07 – 19
E-Mail: info@busch-model.com*